ÖRAG
RECHTSCHUTZ

Geschäftsbericht 2019

Inhalt

BERICHTE

Bericht des Aufsichtsrats 4
Bericht des Vorstands 6

GESELLSCHAFTSORGANE

Aufsichtsrat 8
Beirat 8
Vorstand 9
Leistungsspektrum 10

LAGEBERICHT

Grundlagen der Gesellschaft
Wirtschaftsbericht 17
Unternehmensstruktur 18
Tochterunternehmen 20
Partnerunternehmen 22
Organisationsstruktur 23
Geschäftsbereiche 24
Beitragseinnahmen 26
Schadenverlauf 27
Kostenabwicklung 28
Kapitalanlagen 29
Geschäftsergebnis 30
Nichfinanzielle Leistungsindikatoren 31

Prognose-, Chancen- und Risikobericht
Prognosebericht 32
Chancenbericht 34
Risikobericht 36

JAHRESABSCHLUSS

Jahresbilanz zum 31.12.2019 46
Gewinn- und Verlustrechnung 48

ANHANG

Bilanzierungsregeln 50
Erläuterungen der Bilanz 54
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung 61
Allgemeine Angaben 63

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

65

BESTÄTIGUNGSVERMERK

66

FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT

Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2015-2019 74

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den mathematisch genau gerundeten Werten auftreten können.

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf, Registergericht Düsseldorf HRB 12073

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei ihren umfassenden Marktaktivitäten profitierte die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG auch im vergangenen Geschäftsjahr von der ebenso engen wie vertrauensvollen Partnerschaft mit den öffentlichen Versicherern und der Sparkassen-Finanzgruppe. Die hohe Beratungskompetenz und flächendeckende Präsenz der Vertriebspartner im Finanzverbund bewährte sich damit ein weiteres Mal als wichtiger Erfolgsfaktor.

Der Aufsichtsrat der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG nahm im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstands und beriet ihn in Fragen der Unternehmensleitung. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und unterrichtete den Aufsichtsrat sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG. Bedeutende Themenfelder waren die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Geschäftsverlauf, die Entwicklung des Marktumfelds und die Unternehmensplanung, aber auch die Risikosituation, das Risikomanagement und der Bereich Compliance. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit der Lage der Tochtergesellschaften des Unternehmens. In den Aufsichtsratssitzungen wurden alle relevanten geschäftlichen Aktivitäten und Entwicklungen detailliert besprochen sowie sämtliche erforderlichen Beschlüsse getroffen. Hierfür kam der Aufsichtsrat im Berichtsjahr zu 2 Sitzungen zusammen.

Der Jahresabschluss und Lagebericht der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG für das Geschäftsjahr 2019 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Allen Aufsichtsratsmitgliedern lagen sowohl der Jahresabschluss und Lagebericht als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vor. Der Abschlussprüfer der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über die Ergebnisse seiner Prüfung. Im Anschluss an seinen Bericht wurden die Unterlagen in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend erörtert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Es wurden keine Einwände erhoben.

Dem Ergebnis der Abschlussprüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft schloss sich das Gremium an. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmte der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, den Geschäftsführern der Tochterunternehmen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Betriebsräten für die im Geschäftsjahr 2019 geleistete Arbeit.

Düsseldorf, den 20. Mai 2020

Der Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender

Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Vorstands

Verehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

für die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist das Geschäftsjahr 2019 gut verlaufen. Gefördert durch die starken vertrieblichen Leistungen im Finanzverbund erhöhten sich die Neugeschäftsprämien auf 40,5 Mio. € und übertrafen damit das bereits hohe Vorjahresniveau um 9,5 %. Die positive Entwicklung des Neugeschäfts wurde zu mehr als 50 % von den Sparkassen getragen. Auch die Ausschließlichkeitsvertriebe der öffentlichen Versicherer konnten ihren Neugeschäftsbeitrag nochmals steigern (+18,6%) und trugen somit maßgeblich zum guten Ergebnis bei. Auf der Grundlage eines kontinuierlich verlaufenden Privatkundengeschäfts konnte der Anteil des Bauherren-Rechtsschutz und Firmenkundengeschäfts auf mehr als 28% des Neugeschäfts erhöht werden und damit eine weitere Diversifizierung des Produkt-Portfolios erreicht werden.

Infolge des dynamisch verlaufenden Neugeschäfts konnte der Versicherungsvertragsbestand um 65 Tsd. Verträge ausgebaut werden. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen stiegen im Berichtsjahr auf 371,3 Mio. €. Der Anteil am wettbewerbsintensiven Rechtsschutzmarkt im GDV-Branchenranking stieg von 8,6 % auf 8,8 %. Auf Schadenseite verzeichnete die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG einen leichten Rückgang der gemeldeten Schäden (- 2,8%) gegenüber dem Vorjahr. Der Schadenaufwand stieg dennoch – bedingt durch Aufwendungen im Kontext des Diesel-Skandals – um 5,1 %. Der Schadenaufwand verblieb damit jedoch weiter unterhalb der Beitragsentwicklung und ermöglichte trotz hoher Investitionen in die Digitalisierung und Informationstechnologie ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis von 2,9 Mio. € (Vj.: -217 T€). Durch den weiteren Aufbau des Reservepuffers im Zuge der Reservezuführung konnte die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG im Rahmen ihrer strategischen Vorsorge hinsichtlich zukünftiger RVG-Anpassungen weiter systematisch ihre Schadenreserven stärken. Die Brutto-Schaden-Kosten-Quote lag 2019 bei 98,7 %.

Bei den Kapitalanlagen verfolgte die ÖRAG unverändert eine auf Sicherheit ausgerichtete konservative Strategie. In einem weiterhin von politischen Entwicklungen geprägten Kapitalmarktumfeld mit einem anhaltenden Niedrigzinsniveau und sich positiv entwicklelnden Aktienmärkten konnte ein Kapitalanlageergebnis von 6,8 Mio. € (Vj.: 13,8 Mio. €) erzielt werden.

Insgesamt konnte das Unternehmen einen Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 2,2 Mio. € nach 1,1 Mio. € im Vorjahr ausweisen.

Zur weiteren Optimierung der bewährten Kooperation mit den öffentlichen Versicherern und der Sparkassen-Finanzgruppe, wurden 2019 vielfältige Innovationsprojekte initiiert, die auf einen umfassenden IT-Support sowie erweiterte Services für unsere Partner und deren Vertriebswege ausgerichtet sind. Im Produktbereich stand die Entwicklung des Tarifs 2020 im Fokus, der die gestiegenen Anforderungen des Marktes berücksichtigt. Kennzeichnend für den neuen Tarif sind zahlreiche Leistungsverbesserungen, attraktive Leistungsgarantien und wettbewerbsfähige Prämien, die unseren Vertriebspartnern in der Kundenakquise zusätzliche Vorteile verschaffen. Zu den markanten Neuerungen des Tarifs zählen insbesondere der noch mehr rechtliche Sicherheit bietende Rundum-Schutz PLUS sowie der SB-Bonus, mit dem Kunden im Rechtsschutzfall über die Höhe ihrer Selbstbeteiligung entscheiden können.

Die Benchmark-Studie KUBUS Rechtsschutz 2019 bestätigte in fast allen untersuchten Bereichen die Attraktivität der Rechtsschutz-Produkte sowie die leistungsstarken Services der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG. In den Kategorien Kundenzufriedenheit und Betreuung belegte die ÖRAG jeweils den ersten Platz. Die Studie setzt auf eine bundesweite Kundenbefragung auf, bei der das Preis-Leistungs-Verhältnis der ÖRAG mit „Hervorragend“ und unser Service mit „Sehr gut“ bewertet wurden. Erfreulich für uns ist auch das Ergebnis der Weiterempfehlungsbereitschaft. Auch hier belegte die ÖRAG Platz 1.

Von links: Marcus Hansen, Andreas Heinsen, Jörg Tomalak-Plönzke (Vorsitzender)

Für 2020, dem Jahr unseres 50-jährigen Bestehens, sind wir in unseren Planungen von einem wiederum positiven Geschäftsverlauf ausgegangen. Aufgrund des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie im ersten Quartal verändern sich aktuell die unseren Planungen zugrunde liegenden Rahmenbedingungen zum Teil erheblich. Die rasche Ausbreitung des Corona-Virus und die aufgrund dessen ergriffenen dringlichen Maßnahmen zur Eindämmung haben zu massiven Auswirkungen auf die globale Wirtschaftstätigkeit und in der Folge zu erheblicher Volatilität an den Finanzmärkten geführt. Es besteht akut die Gefahr einer nachhaltigen Störung der Wirtschaftsprozesse und letztendlich die Möglichkeit einer weltweiten starken Rezession. Dies kann auch erhebliche Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft in Deutschland – so auch die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG – haben. Auch können die Betriebs- und Steuerungsprozesse durch die Regelungen zur Eindämmung der Epidemie nachteilig beeinträchtigt werden. Wir haben umfangreiche Sicherungsvorkehrungen getroffen, um einen funktionierenden Geschäftsbetrieb für unsere Kunden und Geschäftspartner weiter aufrechterhalten zu können. Angesichts der Unwägbarkeiten zum weiteren Verlauf der Pandemie und der daraus resultierenden Kollateralwirkungen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist eine verlässliche Aussage zur weiteren Entwicklung des Geschäftsverlaufes für 2020 zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Der Vorstand dankt den Partnern im Finanzverbund für die gute Zusammenarbeit sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren ebenso engagierten wie wertvollen Beitrag zur positiven Geschäftsentwicklung der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG.

Düsseldorf, den 24. März 2020

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG
Der Vorstand

Jörg Tomalak-Plönzke Marcus Hansen Andreas Heinsen

Gesellschaftsorgane

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

DR. WOLFGANG BREUER, Münster
Vorsitzender des Vorstands der Provinzial NordWest Holding AG

Stellvertretender Vorsitzender

DR. FRANK WALTHES, München
Vorsitzender des Vorstands der Versicherungskammer Bayern

Mitglieder

DR. ANDREAS JAHN, Stuttgart
Vorsitzender des Vorstands der SV SparkassenVersicherung Holding AG

DR. ULRICH KNEMEYER, Oldenburg
Vorsitzender des Vorstands Öffentliche Versicherungen Oldenburg

GERHARD MÜLLER, Dresden
Vorsitzender des Vorstands der Sparkassen-Versicherung Sachsen

DIETER PAUELS, Korschenbroich*
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

DIRK RAABE, Haan*
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

BERND SCHLEBERGER, Mönchengladbach*
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

GUIDO SCHAEFERS, Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der Provinzial Rheinland Versicherung AG

*Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

BEIRAT

Vorsitzender

DR. WOLFGANG BREUER, Münster
Vorsitzender des Vorstands der Provinzial NordWest Holding AG

Stellvertretender Vorsitzender

DR. FRANK WALTHES, München
Vorsitzender des Vorstands der Versicherungskammer Bayern

Mitglieder

PETER AHLGRIM, Magdeburg
Vorsitzender des Vorstands der ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

ACHIM BOSCH, Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der Deutsche Rück Versicherung AG
(seit 04.06.2019)

DIRK DANKELMANN, Detmold
Mitglied des Vorstands der Lippischen Landes-Brandversicherungsanstalt

DR. DIRK HERMANN, Saarbrücken
Vorsitzender des Vorstands der SAARLAND Feuerversicherung AG

DR. STEFAN KORBACH, Wiesbaden
Mitglied des Vorstands der SV SparkassenVersicherung Holding AG

KLAUS G. LEYH, München
Mitglied des Vorstands der Versicherungskammer München

KNUD MAYWALD, Braunschweig
Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen Versicherung Braunschweig
(seit 04.06.2019)

DR. MIRKO MEHNERT, Dresden
Mitglied des Vorstands der Sparkassen-Versicherung Sachsen

JÜRGEN MÜLLENDER, Oldenburg
Mitglied des Vorstands Öffentlichen Versicherungen Oldenburg

DR. JENS PIORKOWSKI, Berlin
Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V.

MARKUS REINHARD, Telgte
Mitglied des Vorstands der SV SparkassenVersicherung Holding AG

DR. FREDERIC ROSSBECK, Kleinmachnow
Vorsitzender des Vorstands der Feuersozietät Berlin Brandenburg AG

FRANK SCHAAR, Düsseldorf
Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Rück Versicherung AG
(bis 04.06.2019)

GUIDO SCHAEFERS, Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der Provinzial Rheinland Versicherung AG

THOMAS UYLEN, Pulheim
Mitglied des Vorstands der GVV-Kommunalversicherung VVaG

THOMAS WEISS, Ihlow
Vorsitzender des Vorstands der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse

VORSTAND

JÖRG TOMALAK-PLÖNZKE, Düsseldorf
(Vorsitzender)

MARCUS HANSEN, Mönchengladbach

ANDREAS HEINSEN, Düsseldorf

Leistungsspektrum

Mit ihrer hohen Expertise in den Feldern Recht und Rechtsschutz agiert die ÖRAG als fachkundiger Partner der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe. Unsere marktstarken Produkte und hochwertigen Services ergänzen die Leistungsangebote der Verbundpartner und bieten einen Rechtsschutz, der bei der Kundenzufriedenheit Höchstwerte erzielt.

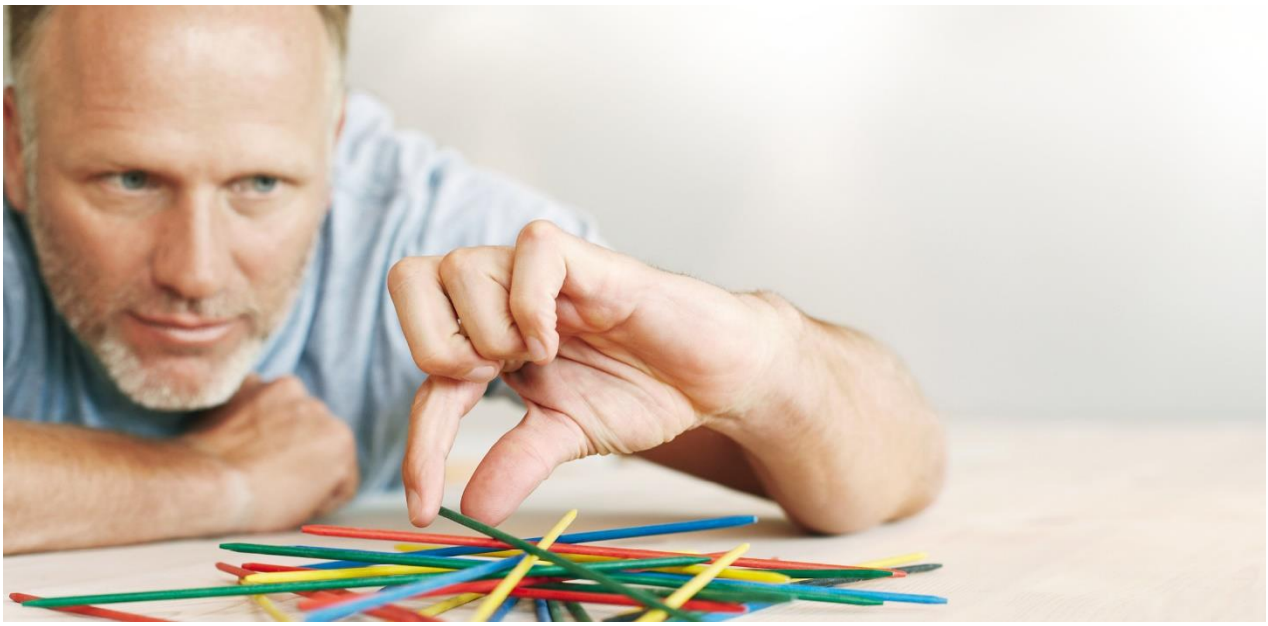
PRODUKTENTWICKLUNG

Die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG sind so ausgerichtet, dass sie das Portfolio der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe ideal abrunden und zu einer umfassenden, ganzheitlichen Leistungspalette der Partner im Finanzverbund beitragen. Besondere Trümpfe unserer Produkte sind die transparente Produktlogik und der modulare Aufbau als flexibles Bausteinsystem. So lassen sich die einzelnen Rechtsschutzbausteine sowohl im Komplettpaket abschließen als auch frei kombinieren, wodurch der Versicherungsschutz exakt an den individuellen Bedarf der Kunden angepasst werden kann.

Das Produktportfolio der ÖRAG umfasst Rechtsschutzlösungen für Privat- und Firmenkunden sowie spezielle Lösungen für besondere Zielgruppen. Um jederzeit ein attraktives, leistungsstarkes Rechtsschutzspektrum bieten zu können, wird unser Angebot kontinuierlich fortentwickelt. Im vergangenen Geschäftsjahr befasste sich die Produktentwicklung insbesondere mit der Konzeption und Vorbereitung des Tarifs 2020.

Angepasst an die Marktentwicklung bringen wir mit dem neuen Tarif Innovationen im Privat-Rechtsschutz, aber auch interessante Neuerungen für Firmen, Landwirte, Ärzte und Vermieter. So sorgt beispielsweise der neue Rundum-Schutz PLUS für noch mehr rechtliche Sicherheit. Privatkunden haben damit die zusätzliche Möglichkeit, sich vorsorglich anwaltlich beraten zu lassen, denn der Rundum-Schutz PLUS springt auch bei nicht versicherten privaten Angelegenheiten wie der Testamentserstellung oder der Prüfung eines Arbeitsvertrags ein. Bei einem Fall pro Jahr und Kunde können dazu Anwaltskosten von bis zu 1.000 € übernommen werden. Neu hinzugekommen ist ebenso der SB-Bonus. Entscheidet sich der Kunde für eine von **MEIN**RECHT empfohlene Kanzlei, reduziert sich seine Selbstbeteiligung um 150 €. Aus Sicht der Kunden bedeutet das: Sie können im Rechtsschutzfall selbst über die Höhe ihrer Selbstbeteiligung entscheiden.

Für unsere Vertriebspartner wurde der Tarif 2020 mit fünf attraktiven Garantien ausgestattet, die sie an ihre Kunden weitergeben können. Dies unterstützt die Kundenansprache und fördert zugleich ein weiteres Mal die Überzeugungskraft im Beratungsgespräch. Auch das ohnehin schon sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis konnte nochmals optimiert werden. Der Tarif 2020 bietet damit alle Voraussetzungen, um die hohe Zufriedenheit der Kunden mit dem Rechtsschutzangebot der ÖRAG weiter auszubauen. Zu den operativen Schwerpunkten des Berichtsjahres zählte zudem die Umstellung der Provinzial Münster auf das Bestandssystem der ÖRAG, ein Projekt, das in der ersten Jahreshälfte 2020 abgeschlossen sein soll.



MEINRECHT

Die umfangreichen Rechtsservices der ÖRAG sind unter der Markenbezeichnung **MEIN**RECHT zusammengefasst. Privat- und Firmenkunden erhalten hier fachkundige Unterstützung. Neben dem telefonischen Kundenservice bieten wir Kundendialoge über digitale Kommunikationskanäle und soziale Medien an. So sind unter anderem auch Kontaktaufnahmen per E-Mail, Facebook oder Chat möglich. Bei der Meldung von Schäden aus dem Bereich der Verkehrsordnungswidrigkeiten kann zum Beispiel der ÖRAG Assistent genutzt werden. Schadenmeldungen werden somit für den Kunden deutlich einfacher und unkomplizierter, einschließlich einer schnellen Deckungsprüfung und Rückmeldung der Deckungsentscheidung.

Die digitalen Dialogangebote werden von den Versicherungsnehmern zunehmend genutzt. Hauptanlaufstelle für konkrete Hilfe ist jedoch nach wie vor der telefonische Kundenservice von **MEIN**RECHT. Etwa zwei Drittel aller Neuschadenmeldungen erreichen die ÖRAG auf diesem Wege. Dabei überzeugt das mehrstufig aufgebaute Anrufsystem des Telefonservices in diesem Jahr durch einen hohen Erreichbarkeitswert von mehr als 95 %.

Im Rechtsschutzfall prüfen die Rechtsschutzreferenten von **MEIN**RECHT sofort den Versicherungsschutz, schätzen die Erfolgsaussichten ein und informieren über mögliche nächste Schritte. Sofern vom Kunden gewünscht, vermitteln sie darüber hinaus die telefonische Erstberatung durch einen unabhängigen, extern niedergelassenen Rechtsanwalt.

Firmen- und Privatkunden, die eine Beratung im persönlichen Anwaltsgespräch vor Ort bevorzugen, kann **MEIN**RECHT einen erfahrenen Fachanwalt aus unserem Netzwerk zertifizierter Kanzleien benennen. Standardisierte Kundenbefragungen zeigen, dass unser Rechtsservice höchsten Qualitäts- und Gütekriterien entspricht. So lag die Weiterempfehlungsquote im vergangenen Geschäftsjahr erneut bei fast 97 %, und von nahezu allen Befragten wurde der Kundenservice der ÖRAG bezogen auf Engagement, Freundlichkeit und Fachkompetenz mit „Gut“ oder „Sehr gut“ beurteilt, was sich auch in der aktuellen KUBUS-Studie wiederfindet, wo die ÖRAG sowohl in der Kategorie Kundenzufriedenheit als auch in der Sparte Betreuung den ersten Platz belegt.

PRODUKTVERTRIEB

Für den ÖRAG-Produktvertrieb verlief das Berichtsjahr erfolgreich. Zur vorteilhaften Entwicklung trug insbesondere der Bauherren-Rechtsschutz bei, ein Leuchtturm-Projekt, das steigende Kundennachfrage und wachsende Akzeptanz bei den Vertriebspartnern verzeichnete. Darüber hinaus wirkte sich die gute Zusammenarbeit mit den Ausschließlichkeitsorganisationen der Feuersozietät Berlin und der Öffentlichen Versicherung Braunschweig positiv aus. Seit Anfang 2019 bieten und verkaufen die beiden Organisationen Rechtsschutzprodukte der ÖRAG, was die Aktivitäten unseres Vertriebspartnerkreises entsprechend erweitert. Um gemeinsam im Markt erfolgreich zu sein, waren den neuen Kooperationen umfassende Produktschulungen seitens der ÖRAG vorausgegangen.

Die Vertriebsstrukturen der ÖRAG sind auf die Anforderungen der Marktpartner im Finanzverbund abgestimmt und so ausgerichtet, dass sie deren Aktivitäten bestmöglich stärken. Zur Vertriebsförderung unterstützen wir unsere Partner mit einem breiten Support-Spektrum. Qualifizierungsangebote für Kundenbetreuer sind dabei ebenso inbegriffen wie Verkaufs- und Werbematerialien für das Aktionsgeschäft oder die Verkaufsförderungsunterlagen in gedruckter und digitaler Form.

Zu den operativen Schwerpunkten des vergangenen Geschäftsjahres zählten die Vorbereitungen zur Einführung des Tarifs 2020, insbesondere Schulungen für die Mitarbeiter der Vertriebspartner, die wir im laufenden Jahr zusätzlich mit kreativen Vertriebsmaßnahmen unterstützen. Im vierten Quartal des Berichtsjahres liefen zudem Maßnahmen im Hinblick auf das 2020 stattfindende 50-jährige Firmenjubiläum der ÖRAG an. Das Jubiläum nutzen wir zu einer Intensivierung der Vertriebswege mit dem Ziel, im Jubiläumsjahr einen besonders positiven Geschäftsverlauf zu verzeichnen.

Basierend auf den guten Erfahrungen des Vorjahres initiierte die ÖRAG Ende November 2019 erneut eine an den allgemeinen Black Friday angelehnte Vertriebsaktion. Bei diesem sogenannten Red Friday erhielten Kunden der Sparkassen und der öffentlichen Versicherer 20 % Rabatt auf den Rechtsschutz-Tarif der ÖRAG. An der deutschlandweiten Vertriebskampagne und den dafür entwickelten Aktionen nahmen rund 250 Sparkassen teil sowie mehr als doppelt so viele Geschäftsstellen der öffentlichen Versicherer. Die 2018 gestartete Firmen-Rechtsschutz-Offensive entwickelte sich im Berichtsjahr erfolgreich und wird auch 2020 fortgesetzt.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE (IT)

Der fortscheitenden Digitalisierung entsprechend befasste sich die ÖRAG weiterhin intensiv mit Aufgaben der elektronischen Integration, Vernetzung und Automatisierung. Im Mittelpunkt standen Maßnahmen zur Integration von Services, Dialogen und Produktrechnern in die Systeme unserer Partner und insbesondere Aktivitäten zum Ausbau unserer Onlinewelt.

So ging 2019 der ÖRAG Assistent online. Unter Nutzung eines Chatbots auf Basis künstlicher Intelligenz ermöglicht er vollautomatisierte Schadenmeldeprozesse für Ordnungswidrigkeiten im Kontext der Straßenverkehrsordnung.

Zudem wurde im Berichtsjahr unser Schadenportal bzw. unsere Schadenapp fertiggestellt, die nach entsprechenden Praxistests ab Anfang 2020 nutzbar sind. Diese neuen Zugänge bieten den ÖRAG-Kunden nicht nur die Möglichkeit Schäden direkt zu melden und deren Bearbeitung zu verfolgen, sondern auch den digitalen Zugriff auf weitere integrierte Rechtsservices. Zudem können die Kunden über diese neuen Cloud-Lösungen auf ihre Stamm- und Vertragsdaten zugreifen und Online-Änderungen durchführen.

Die zugrunde liegende technische Plattform auf Amazon/AWS-Basis wurde bewusst als konzernweite Lösung aufgestellt, die Möglichkeiten für den geplanten Aufbau einer Rechtsdienstleistungsplattform oder weitere Cloud-Lösungen für alle ÖRAG-Gesellschaften bietet.

Das Kundenportal ist online an unser im ersten Quartal 2019 fertiggestelltes Kern-System IGS-Web angebunden. Im Rahmen des Projekts KoShaRK wurde IGS komplett auf eine moderne Web-Anwendungsarchitektur migriert, sodass die User lediglich einen Browser benötigen, um IGS bedienen und Rechtsschutzvorgänge automatisiert abarbeiten zu können. Neben Effizienzvorteilen bei der IGS-Bedienung konnten durch Abschaltung von IT-Komponenten, die bei der bisherigen Lösung notwendig waren, IT-Kosten eingespart werden.

Ein weiteres wichtiges Digitalisierungsvorgehen war die permanente Weiterentwicklung der Integration der ÖRAG-Services und -Anwendungen in die Systeme der Partner im Sparkassen-Finanzverbund. So wurde der neue Tarif 2020 mit dessen Implementierung auf unserer Vertriebsplattform RS-Online automatisch in den IT-Systemen der öffentlichen Versicherer und Sparkassen aktiviert, die RS-Online für den Vertrieb von ÖRAG-Rechtsschutzprodukten nutzen. Zu betonen ist, dass dies komplett ohne Anpassungsaufwand für die Partner erfolgt und damit direkt mehr als 60.000 in RS-Online registrierte User erreicht werden.

Zu den IT-Aufgaben zählte ebenso die technische Unterstützung des Vertriebs bei der Durchführung des Aktionstages Red Friday, bei dem eine vielfach über dem Tagesstandard liegende Anzahl an Versicherungsanträgen komplett automatisiert abzuwickeln war. Durch die dynamische Skalierung des RS-Online- und IGS-Bestandsmoduls wurde diese Herausforderung ohne Probleme erfolgreich bewältigt.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der demografische Wandel und der damit verknüpfte Wettbewerb der Unternehmen um Talente sind längst im Arbeitsalltag angekommen. Aktivitäten zur Gewinnung kompetenter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Förderung und Bindung an das Unternehmen werden in diesem Kontext zunehmend erfolgsentscheidend. Die vielfältigen Initiativen unseres Personalwesens gewannen vor diesem Hintergrund im vergangenen Geschäftsjahr ein weiteres Mal an Gewicht. Auf unterschiedlichsten Wegen arbeiteten wir intensiv daran, die ÖRAG in ihrer Funktion als attraktiven Arbeitgeber bekannt zu machen und ihr Profil nochmals zu stärken. Parallel kam ein ganzes Bündel an Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung, Kompetenzförderung und Bindung unserer Beschäftigten zum Einsatz.

Die Aus- und Fortbildungsaktivitäten wurden im vergangenen Geschäftsjahr erneut intensiviert. Im Mittelpunkt stand vorrangig die weitere praktische Umsetzung der Versicherungsvertriebsrichtlinie Insurance Distribution Directive (IDD), die unter anderem Weiterbildungspflichten für alle mit dem Vertrieb befassten Mitarbeiter festlegt. Im Rahmen verschiedener strategischer Maßnahmen stellten wir hier Themen wie Zeit- und Selbstmanagement sowie Verkaufspsychologie in den Fokus, aber auch juristische Aspekte. Für ein hohes Leistungsniveau der ÖRAG müssen unsere Beschäftigten ihre Kompetenzen voll nutzen können. Demzufolge führten wir im Berichtsjahr mit großer Resonanz unter anderem offene Seminare zum Bereich persönliche Resilienzen durch, die sich sowohl an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch an die Führungskräfte richteten.

Für die im Vorjahr geplanten Neuerungen im Hinblick auf Mobile Working wurde 2019 ein entsprechendes Konzept entwickelt und verabschiedet. Darüber hinaus setzten wir die angekündigten Verbesserungen in der betrieblichen Altersvorsorge um. Alle Aktivitäten folgten der Prämisse, dass qualifizierte, motivierte und kundenorientierte Beschäftigte auch für die ÖRAG eine wesentliche Voraussetzung sind, um die Zukunft erfolgreich gestalten zu können. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen in erheblichem Maße zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens und seiner Gesellschaften bei. Sie sind die treibende Kraft der Leistungsfähigkeit der ÖRAG. In unserer Unternehmenskultur kommt der Wertschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folglich eine unverändert hohe Bedeutung zu.

ZUFRIEDENE KUNDEN

Erstklassige Rechtsschutzprodukte und vorbildliche Serviceleistungen – im Rahmen dieser Zielsetzung haben wir im Berichtsjahr erneut wichtige Weichen gestellt. Im Mittelpunkt standen Initiativen zur Kundengewinnung und Kundenbindung, aber auch zur ökonomischen Schadensteuerung. Hervorragende Resonanz fand die von der ÖRAG am 29. November 2019 durchgeführte bundesweite Aktion Red Friday, an der sich zahlreiche Sparkassen und Geschäftsstellen der öffentlichen Versicherer beteiligten. Die erstmals 2018 von uns initiierte Kampagne positionierte die ÖRAG und ihre Vertriebspartner auch im vergangenen Geschäftsjahr als leistungsstarke, innovative Rechtsschutzanbieter.

Neu aufgelegt wurde ebenso unsere Erfolgskampagne „Hol die Kuh vom Eis“, die wir mit verschiedenen Kommunikationsmitteln unterstützten. Diese Kampagne sorgte schon vor zehn Jahren für Furore. Bis heute ist die Kuh ein Sympathieträger und zugleich Botschafter für die unter der Markenbezeichnung **MEIN**RECHT erbrachten ÖRAG-Rechtsservices. Für die Neuauflage wurde die Kampagne um eine im Play Store oder App Store herunterladbare Spiele-App ergänzt, die mit einem attraktiven Gewinnspiel gekoppelt war. Zusätzliche Impulse liefert darüber hinaus unsere Kampagne „Wild auf Rechtsschutz“.

Dass unsere Produkte und Services Zeichen setzen, wurde auch 2019 vielfach offiziell bestätigt. So belegte die ÖRAG im Rahmen der jährlichen KUBUS-Benchmark-Studie sowohl in der Kategorie Kundenzufriedenheit als auch in der Sparte Betreuung den ersten Platz. Die Studie wird vom renommierten Institut MSR Insights durchgeführt. Sie basiert auf einer bundesweiten Befragung der Kunden von Versicherungen, Bausparkassen und Krankenkassen. Die deutliche Mehrheit der ÖRAG-Kunden zeigte sich dabei zufrieden oder sogar sehr zufrieden, sodass wir noch besser abschnitten als im Vorjahr. Auch in Bezug auf die Betreuungsqualität gelang abermals eine Steigerung. So wurde das Preis-Leistungs-Verhältnis der ÖRAG mit „Hervorragend“ bewertet. Die in der Kategorie Service zusammengefassten nicht vertrieblichen Prozesserlebnisse wie Policierung, Abwicklung und Kontaktaufnahme erhielten die Note „Sehr gut“.

Eine wichtige Säule unseres Markterfolgs ist das zertifizierte Qualitätsmanagementsystem. Die seit Anfang 2016 bestehende Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 umfasst die gesamte Organisation – von der Produktentwicklung über den Vertrieb bis zur Finanzbuchhaltung. Sie geht einher mit Folgeaudits, in denen der regelmäßige Nachweis erbracht wird, dass wir die Qualitätsstandards verlässlich einhalten und unsere Produkt- und Servicequalität stetig weiter optimieren.

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	17
Wirtschaftsbericht	26
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	45

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsmodell der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist ein Versicherungsunternehmen, das ihren Kunden modulare Rechtsschutzbausteine bietet. So lässt sich der private Versicherungsschutz für die Bereiche Privat, Verkehr, Haus- & Wohnung sowie Beruf an die individuelle Lebenssituation des Kunden anpassen und kombinieren. Vergleichbare Lösungen bietet die ÖRAG auch für Firmenkunden, wobei insbesondere das Tätigkeitsfeld der Unternehmen und Betriebe berücksichtigt wird. Die ÖRAG ist der gemeinsame Partner für Rechtsschutzversicherungen der Gruppe öffentlicher Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe. Den Vertrieb der Produkte übernehmen die Vertriebspartner der Versicherungsunternehmen und die Sparkassen.

Das Wirtschaftsjahr in Deutschland

Die Wirtschaft ist im Jahr 2019 im zehnten Jahr in Folge und etwas stärker als erwartet gewachsen. Eine Rezession konnte so vermieden werden. Mit plus 0,6 Prozent lag das Wachstum allerdings deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Die Arbeitslosenquote sank im Jahr 2019 auf 5,0 %. Das wirtschaftliche Umfeld bleibt aber weiterhin von Unsicherheiten geprägt. Die internationalen Handelskonflikte, der Brexit und geopolitische Risiken dämpfen den Welthandel und die globale Industrieproduktion. Die Wirtschafts- und Arbeitswelt befindet sich inmitten einer digitalen Transformation. Die Unternehmenslandschaft verändert sich, traditionelle Arbeitsformen und Geschäftsmodelle werden in Frage gestellt. Der demografische Wandel verstärkt den Handlungsbedarf bei der Gewinnung von Fachkräften und stellt die sozialen Sicherungssysteme vor Herausforderungen.[1]

Wirtschaftsjahr im Rechtsschutzmarkt

Laut GDV veränderten sich die gebuchten Bruttobeiträge im Rechtsschutzmarkt um +2,5% auf 4,3 Milliarden Euro (Vj.: 4,1 Milliarden). Die Anzahl an Rechtsschutzverträgen veränderte sich um +1,5 % auf 22,6 Millionen Stück (Vj.: 22,3 Mio. Stück). Für die Combined Ration weißt der GDV im Jahr 2019 erneut eine Steigerung aus. Sie stieg von 98,8 Prozent im Jahr 2018 auf 99% im vergangenen Berichtsjahr.

Das Wirtschaftsjahr im Kapitalmarkt

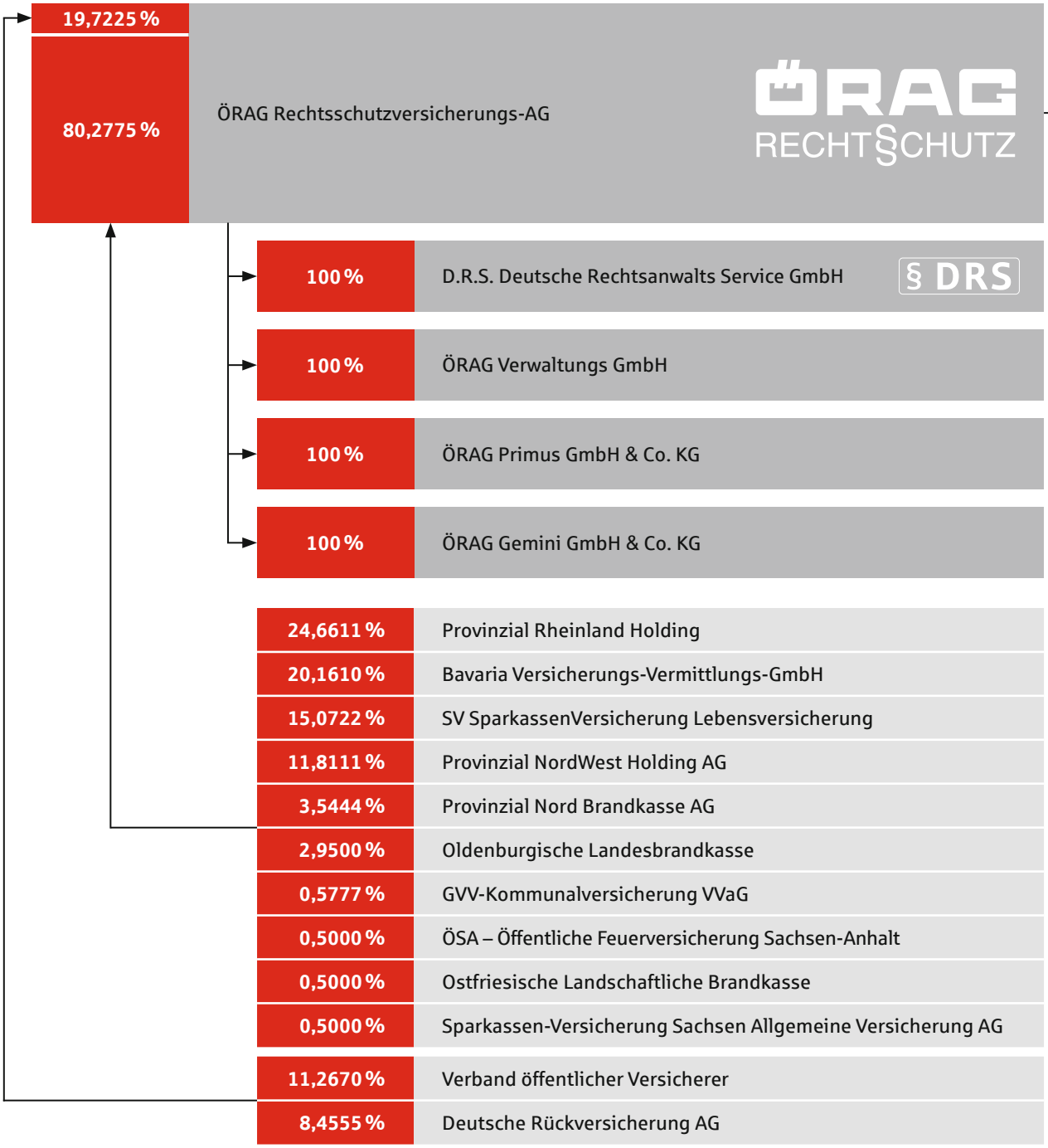
Der Kapitalmarkt war in 2019 stark von politischen Entwicklungen und einem anhaltenden Niedrigzinsniveau geprägt. Gleichzeitig zeichnete sich 2019 jedoch durch eine sehr positive Entwicklung an den Aktienmärkten aus. Die ÖRAG wies für das Geschäftsjahr ein Kapitalanlageergebnis von 6,8 Mio. € aus. Wie positiv die Entwicklung der Kapitalmärkte war, zeigt sich allerdings erst im Aufbau der stillen Reserven auf Kapitalanlagen, die von 7,6 Mio. € auf 33,3 Mio. € gestiegen sind.

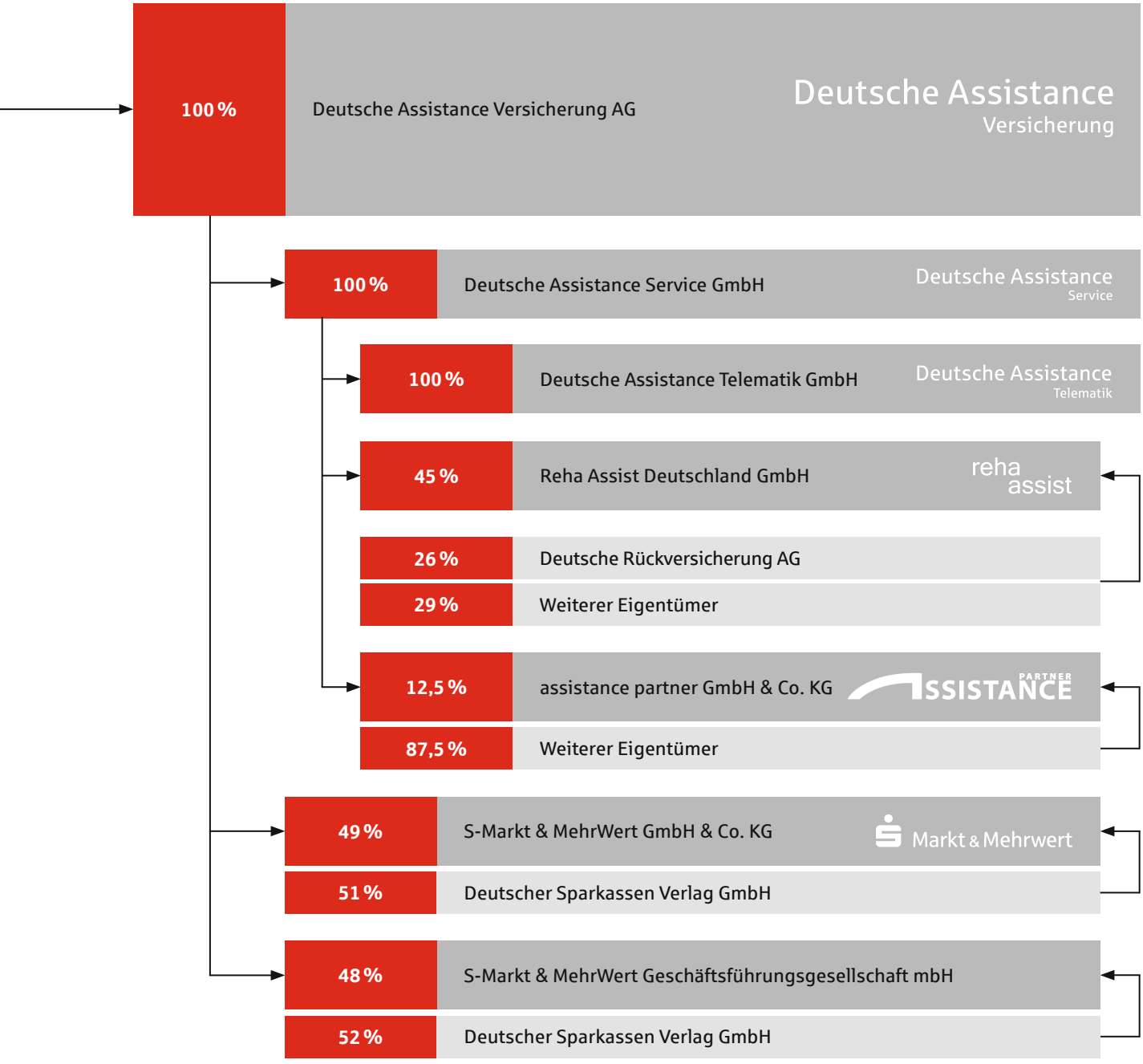
Hinweis zum Lagebericht

Gemäß gesetzlicher Vorschriften ist im Lagebericht eine Angabe zur Erklärung zur Unternehmensführung angegeben. Diese Angabe ist sachlogisch vollumfänglich nicht seitens des Wirtschaftsprüfers testierfähig, insofern bezieht sich der beigefügte Bestätigungsvermerk nicht auf die unter der genannten Teilüberschrift aufgeführten Informationen.

[1]Aus: https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2019.html

Unternehmensstruktur




100 %
Deutsche Assistance Versicherung AG
Deutsche Assistance
Versicherung
100 %
Deutsche Assistance Service GmbH
Deutsche Assistance
Service
100 %
Deutsche Assistance Telematik GmbH
Deutsche Assistance
Telematik
45 %
Reha Assist Deutschland GmbH
reha assist
26 %
Deutsche Rückversicherung AG
29 %
Weiterer Eigentümer
12,5 %
assistance partner GmbH & Co. KG
PARTNER
ASSISTANCE
87,5 %
Weiterer Eigentümer
49 %
S-Markt & MehrWert GmbH & Co. KG
Markt & Mehrwert
51 %
Deutscher Sparkassen Verlag GmbH
48 %
S-Markt & MehrWert Geschäftsführungsgesellschaft mbH
52 %
Deutscher Sparkassen Verlag GmbH

Tochterunternehmen

100%	D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH

Mit der D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH ist seit 2009 die Managementgesellschaft für das Angebot gehobener Rechtsdienstleistungen im Verbund der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe angesiedelt. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, Dienstleistungen für den steigenden Bedarf in diesem Bereich flexibel, in bestmöglicher Qualität und aus einer Hand zu organisieren. Den Kunden der Auftraggeber werden durch die D.R.S. Mediatoren und fachlich auf das jeweilige Problem spezialisierte Rechtsanwälte an die Seite gestellt. Darüber hinaus gehören zu den Kerngeschäftsfeldern der D.R.S. auch das Netzwerk- und das Qualitätsmanagement.

100%	ÖRAG Verwaltungs GmbH

Gegenstand der ÖRAG Verwaltungs GmbH ist die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an den Personengesellschaften ÖRAG Primus GmbH & Co. KG und ÖRAG Gemini GmbH & Co. KG.

100%	ÖRAG Primus GmbH & Co. KG

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere des eigenen Grundbesitzes.

100%	ÖRAG Gemini GmbH & Co. KG

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere des eigenen Grundbesitzes.

100%	Deutsche Assistance Versicherung AG

Im Auftrag der öffentlichen Versicherer hat die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG im Jahr 2011 die Deutsche Assistance Versicherung AG gegründet. Intention des Unternehmens ist es, die wachsende Nachfrage nach speziellen Versicherungslösungen im Finanzverbund mit einem gemeinsamen Risiko träger zu bedienen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf modernen Beistandsleistungen, die im Rahmen innovativer Schutzbriefkonzepte die organisatorische Abwicklung und das finanzielle Risiko absichern.

100%	Deutsche Assistance Service GmbH

Die Deutsche Assistance Service GmbH ist Dienstleistungspartner mit ganzheitlichem Service. Als Unternehmen für die Erbringung von Assistanceleistungen verfügt die Deutsche Assistance Service GmbH über Infrastrukturen, mit denen sich die teilweise komplexen Unterstützungsleistungen wirtschaftlich organisieren lassen.

100%	Deutsche Assistance Telematik GmbH

Die Deutsche Assistance Telematik GmbH ist ein Tochterunternehmen der Deutschen Assistance Service GmbH. Die Gesellschaft stellt den sogenannte Copiloten bereit, Telematik-Boxen, die von den öffentlichen Versicherern zum nachträglichen Einbau in Fahrzeuge vermarktet werden. Kommt es zu einem Unfall, sendet die Box automatisch ein Signal an die Notfallzentrale. Von dort werden über die Deutsche Assistance Telematik GmbH geeignete Hilfsmaßnahmen eingeleitet.

49%	S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG

Die S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG bietet für Sparkassen, deren Verbundpartner und weitere Unternehmen telefonisches und elektronisches Kundenkontaktmanagement sowie umfassende Markt- und Mehrwertleistungen an. Durch die Bündelung marktorientierter Dienstleistungen im Kundenservice, Marketing und Vertrieb eröffnet sie vielfältige Nutzungsoptionen zur Realisierung von Effizienz- und Wachstumszielen sowie zur Umsetzung individueller Marktbearbeitungs- und Digitalisierungsstrategien.

48%	S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH

Gegenstand der S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH ist die Übernahme der Geschäftsführung und der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei anderen Handelsgesellschaften, insbesondere bei der S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG.

45%	Reha Assist Deutschland GmbH

Die Reha Assist Deutschland GmbH mit Sitz in Arnsberg hat sich mit seinen Rehabilitationsdienstleistungen auf die Betreuung von Unfallopfern und Schwerkranken spezialisiert. Mehr als 80 vorwiegend fest angestellte Reha- und Pflegeberater, Arbeitsvermittler, Psychotraumatologen und Arbeitsmediziner gehören zum Netzwerk der Gesellschaft. Sie unterstützen die Betroffenen bei der Steuerung ihrer medizinischen Rehabilitation, organisieren deren Wiedereingliederung in das Berufsleben und klären im Bedarfsfall die Pflegesituation.

Partnerunternehmen

PROVINZIAL	Provinzial Rheinland Versicherung AG
VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN – Ein Stück Sicherheit.	Bavaria Versicherungs-Vermittlungs-GmbH
SV Sparkassen Versicherung	SV SparkassenVersicherung Holding AG
PROVINZIAL – Die Versicherung der Sparkassen	Westfälische Provinzial Versicherung AG
PROVINZIAL – Die Versicherung der Sparkassen	Provinzial Nord Brandkasse AG
SAARLAND Versicherungen – Finanzgruppe	SAARLAND Feuerversicherung AG
ÖFFENTLICHE OLDENBURG	Oldenburgische Landesbrandkasse
Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt – Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding Die Versicherung der Sparkassen	Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt
GVV KOMMUNAL VERSICHERUNG VVaG	GVV-Kommunalversicherung VVaG
ÖSA Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt – Finanzgruppe	ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
DIE OSTFRIESISCHE LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE – Partner der Finanzgruppe	Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse
SV Sparkassen Versicherung Sachsen	S.V. Holding AG
FEUERSOZIETÄT	Feuersozietät Berlin Brandenburg AG

Organisationsstruktur

Vertriebsstruktur

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG arbeitet mit der kundennahen Vertriebsorganisation ihrer Partnergesellschaften zusammen. Das selbst abgeschlossene Geschäft wurde fast ausschließlich durch die Geschäftsstellen und Sparkassenvertretungen folgender Unternehmen vermittelt:

- Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf
- Versicherungskammer Bayern, München
- SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart
- Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel
- Oldenburgische Landesbrandkasse, Oldenburg
- SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken
- ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
- S.V. Holding AG, Dresden
- GVV-Kommunalversicherung VVaG, Köln
- Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich
- Feuersozietät Berlin Brandenburg AG, Berlin

Schadensbearbeitung

Die Bearbeitung und die Regulierung von Versicherungsfällen erfolgen zentral im Hause der ÖRAG.

Bestandsverwaltung

Zentral werden durch die ÖRAG folgende Rechtsschutzbestände betreut:

- Feuersozietät Berlin Brandenburg AG
- GVV-Kommunalversicherung VVaG
- Oldenburgische Landesbrandkasse
- ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
- Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse
- SAARLAND Feuerversicherung AG

Folgende Unternehmen verwalten den Rechtsschutzbestand in ihren Häusern:

- Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt
- Provinzial Rheinland Versicherung AG
- Westfälische Provinzial Versicherung AG

Unter Nutzung des integrierten Gesamtsystems der ÖRAG verwalten folgende Unternehmen den Rechtsschutzbestand in ihren Häusern:

- Provinzial Nord Brandkasse AG
- S.V. Holding AG
- SV SparkassenVersicherung Holding AG
- Versicherungskammer Bayern (verwaltet durch die Bavaria Versicherungs-Vermittlungs-GmbH)

Geschäftsbereiche

- → Rechtsschutz für Privatkunden
- → Rechtsschutz für Firmenkunden
- → Rechtsschutz für Ärzte
- → Rechtsschutz für Vermieter
- → Rechtsschutz für Top-Manager
- → Kommunal-Rechtsschutz
- → Spezial für Verbundpartner
- → Rechtsschutz für Landwirte
- → Rechtsschutz für Bauherren
- → Rechtsschutz für Vereine
- → Rückversicherung im Bereich Rechtsschutz und Schutzbriefversicherung

Produktkonzept

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist der gemeinsame Experte für Rechtsschutzversicherungen der Gruppe öffentlicher Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe. Unsere Leistungen sind auf die Interessen der Partner im Finanzverbund ausgerichtet und ergänzen deren Angebotsspektrum mit unseren modularen Rechtsschutzprodukten im Bausteinsystem. Rechtsschutz kombinieren wir mit Service und Kundenbetreuung im Schadenfall über **MEIN**RECHT. Neben Rechtsschutzlösungen für den privaten und gewerblichen Bereich umfasst das Produktportfolio der ÖRAG auch spezielle Zielgruppenkonzepte.

Privatkunden

Ob im Berufsumfeld, durch die Teilnahme am Straßenverkehr oder im Zusammenhang mit Haus und Wohnung: Im Alltag kann es schnell zu Rechtsstreitigkeiten kommen. Zur Absicherung wünschen Privatkunden einen umfassenden Rechtsschutz, der in allen Lebenssituationen greift und sie verlässlich absichert. Die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG bieten Versicherungsschutz für die Bereiche Privat, Verkehr, Haus und Wohnung sowie Beruf. Das Produktangebot ist modular aufgebaut. Die einzelnen Bausteine können individuell kombiniert und maßgeschneidert an Kundenanforderungen angepasst werden.

Firmenkunden

Wirksamer Rechtsschutz ist für Unternehmen ein unerlässliches Mittel zur Risikovorsorge. Die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG bieten Firmen einen zuverlässigen Schutz, der in unterschiedlichen Lagen greift und umfassende Sicherheit bietet. Auch die Versicherungslösungen für Firmenkunden lassen sich individuell zusammenstellen und somit exakt dem Bedarf anpassen. Sie sind branchenübergreifend für Unternehmen jeder Größenordnung geeignet. Über den Firmen-Rechtsschutz hinaus ermöglichen wir mit dem Top-Manager-Rechtsschutz die Absicherung der persönlichen beruflichen Rechtsrisiken für Geschäftsführer und Vorstände sowie deren Aufsichtsgremien.

Spezielle Zielgruppenkonzepte

Unsere Zielgruppenkonzepte sichern Rechtsrisiken ab, die für spezielle Tätigkeitsfelder oder Bevölkerungsgruppen relevant sind. Zu diesem Bereich zählen Rechtsschutzpakete für Ärzte, Landwirte, Handelsvertreter, Vermieter und Top-Manager sowie für Vereine, Bauherren, Hauseigentümer und die Zielgruppe 50+. Ganzheitliche Rechtsschutzlösungen bieten wir zudem für Städte, Kreise und Gemeinden. Als Vertriebspartner tragen die öffentlichen Versicherer und die Sparkassen-Finanzgruppe wesentlich zum Geschäftserfolg der ÖRAG bei. Dementsprechend stellen wir den Beschäftigten des Finanzverbunds besondere Rechtsschutzangebote zur Verfügung. Zudem bieten wir Lösungen zur rechtlichen Absicherung der Sparkassen-Institute und ihres Top-Managements.

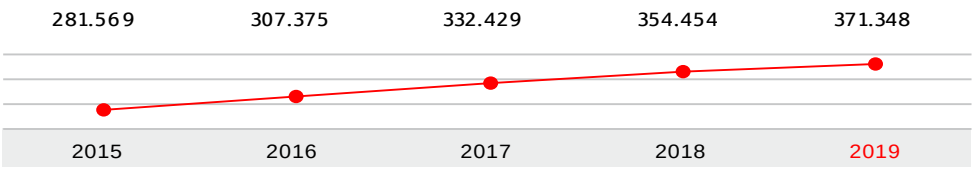
Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Berichtsjahr um 4,8 % auf 371,3 Mio. €.

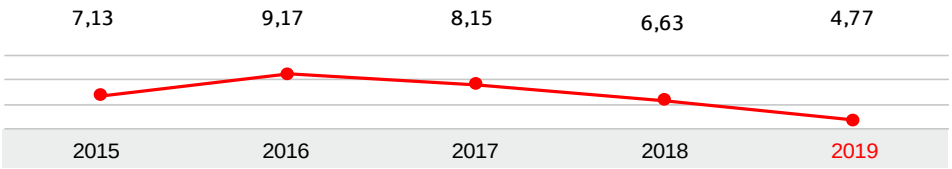
Die Entwicklung der Beiträge bestätigt den Erfolg unserer Produkt-, Marketing- und Vertriebskonzepte und des Bestandsmanagements. Der Beitragszuwachs liegt über den Erwartungen und übertrifft erneut deutlich die Entwicklung des Marktes (+ 2,8 %).

Unseren Vertragsbestand konnten wir – wie in den Vorjahren – stark steigern (+ 3,4 %), während der Markt nur leicht zulegte (+ 2,5 %). Basis unseres Geschäfts ist somit ein Bestand von 1.991.400 Verträgen.

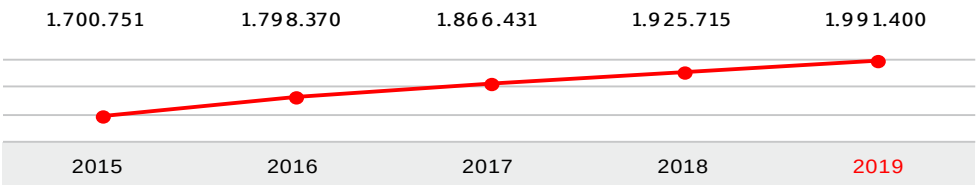
Die Stornoquote lag 2019 sowohl auf Basis der Stückzahlen (2019: 6,6 %; 2018: 6,7 %) als auch auf Basis der Beiträge (2019: 6,9 %; 2018: 6,9 %) auf dem Vorjahresniveau.



Entwicklung der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in T€.



Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr in %.



Entwicklung der Anzahl der Rechtsschutzversicherungsverträge in Stück.

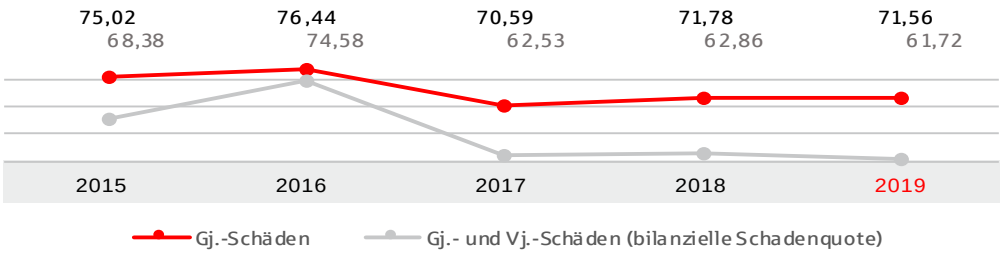
Schadenverlauf

Die Zahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden sank von 358.211 (2018) um 10.045 (- 2,8 %) auf 348.166.

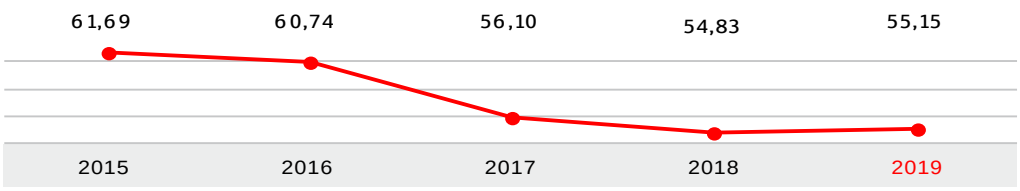
Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres hatte die Gesellschaft an Zahlungen und Rückstellungen 263.051 T€ aufzuwenden. Dies ergibt eine leicht gesunkene Geschäftsjahresschadenquote von 71,56 % (Vj.: 71,78 %) des verdienten Brutto-Beitrags.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle betrugen insgesamt 226.889 T€. Damit ergibt sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 61,72 %, die im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,14 Prozentpunkte niedriger ausfiel. Trotz gestiegener Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres konnte die bilanzielle Brutto-Schadenquote des Vorjahrs durch ein positives Brutto-Abwicklungsergebnis (2019: 36.162 T€; 2018: 31.244 T€) leicht verbessert werden. Die bilanzielle Nettoschadenquote sank von 62,98 % im Jahr 2018 auf 61,95 % im Jahr 2019.

Trotz der im Verhältnis zu den Schadenzahlungen stärker gestiegenen verdienten Beiträge stieg die Bruttozahlungsquote (inklusive Schadenregulierungskosten) minimal um 0,32 Prozentpunkte auf 55,15 % im Jahr 2019. An den Bruttozahlungen beteiligten sich die Rückversicherer 2019 (1.344 T€) in geringerem Umfang als 2018 (1.697 T€). Deshalb stieg die Nettozahlungsquote (inklusive Schadenregulierungskosten) von 54,87 % im Jahr 2018 marginal um 0,44 Prozentpunkte auf 55,31 % im Jahr 2019, auch bedingt durch das stärkere Wachstum von verdienten Beiträgen gegenüber den Schadenzahlungen.



Entwicklung der Schadenquoten (brutto) auf Basis der verdienten Bruttobeiträge in %

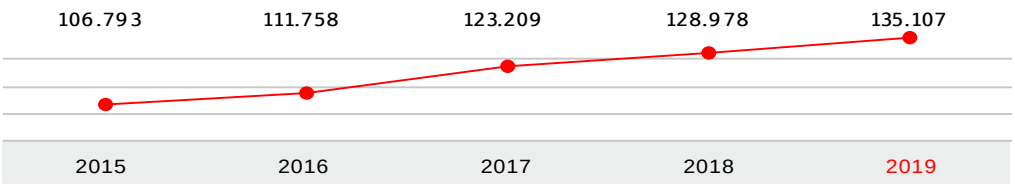


Entwicklung der Zahlungsquoten (brutto) auf Basis der verdienten Bruttobeiträge in %

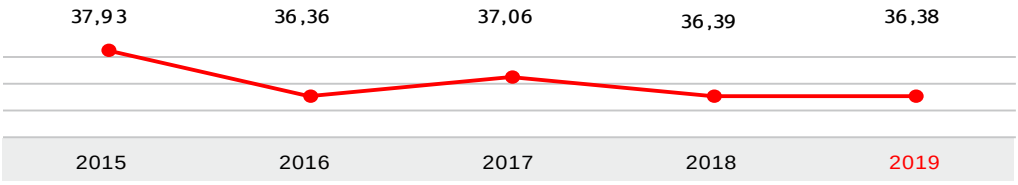
Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Berichtszeitraum um 6.129 T€ (+ 4,75 %) auf 135.107 T€. Sie belasten den gebuchten Beitrag mit 36,38 % (Vj.: 36,39 %).

Aufgrund der sich positiv entwickelnden gebuchten Bruttobeiträge (+ 16.894 T€, + 4,77 %) bewegt sich die Kostenquote trotz gestiegener Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (+ 6.129 T€, + 4,75 %) auf Vorjahresniveau. Der Anstieg der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb basiert im Wesentlichen auf gestiegenen Provisionen (+ 3.109 T€) und Verwaltungsaufwendungen (+ 3.020 T€).



Entwicklung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) in T€.



Entwicklung der Kostenquoten (brutto) auf Basis der gebuchten Bruttobeiträge in %

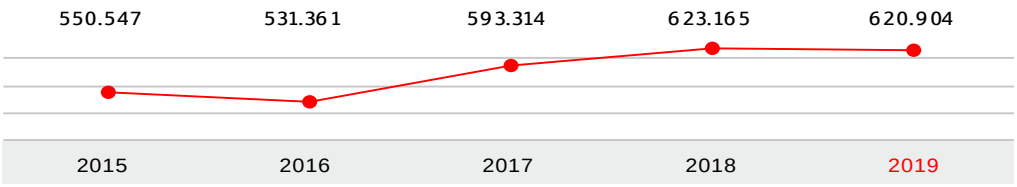
Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr beträgt der Buchwert der Kapitalanlagen 620.904 T€ (-0,36 %).

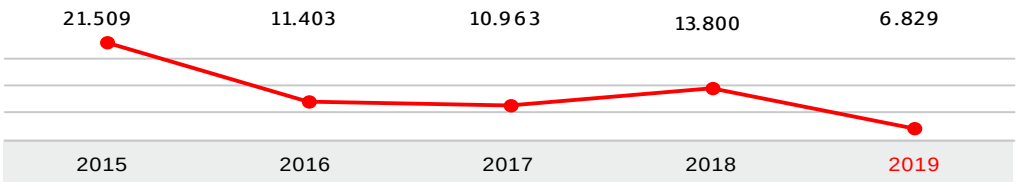
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erreichte 6.829 T€ (2018: 13.800 T€). Das Nettoergebnis ergab sich aus den laufenden Erträgen aus anderen Kapitalanlagen (2019: 7.957 T€; 2018: 7.765 T€), den Erträgen aus Gewinnabführung mit verbundenen Unternehmen (2019: 474 T€; 2018: 7.029 T€) sowie Aufwendungen für Kapitalanlagen (2019: 1.602 T€; 2018: 955 T€).

Insgesamt betrug die Nettorendite 1,10 %.

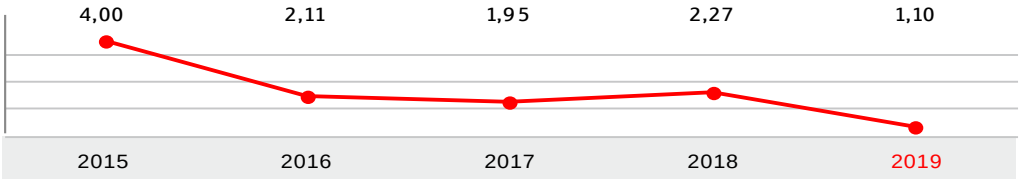
Die Kapitalanlagen weisen per Saldo insgesamt stille Reserven in Höhe von 33.423 T€ auf.



Entwicklung des Kapitalanlagenbestands in T€.



Entwicklung des Kapitalanlagenergebnisses in T€.



Entwicklung der Nettorendite der Kapitalanlagen in %.

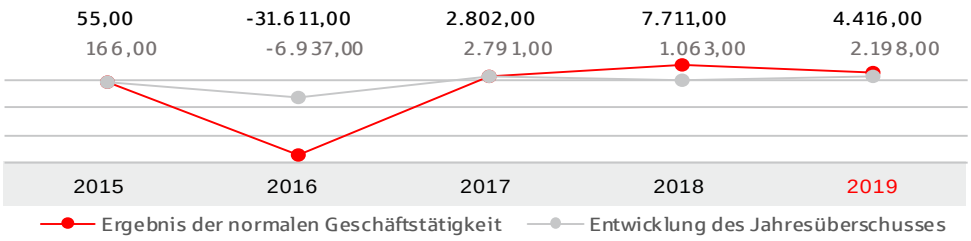
Geschäftsergebnis

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge, die erreichte Schaden- und Kostenquote sowie das Ergebnis aus Kapitalanlagen.

Das versicherungstechnische Ergebnis (2.942 T€) hat sich hauptsächlich durch den geringeren Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle (2019: 7.107 T€; 2018: 12.811 T€) verbessert. Der Rückgang des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses resultiert einerseits aus den geringeren Erträgen aus Kapitalanlagen, bezogen auf die Erträge aus Gewinnabführungen (2019: 0,474 T€; 2018: 7.029 T€).

Andererseits sind die Steueraufwendungen vom Einkommen und Ertrag gegenüber dem Vorjahr gesunken (2019: 2.217 T€; 2018: 6.648 T€). Gründe hierfür sind das geringere Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit und die Veränderung des Unterschiedsbetrags zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Schadenrückstellungen (2019: -3.541 T€; 2018: 15.786 T€).

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von + 2.198 T€, im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss von + 1.063 T€ ausgewiesen.



Entwicklung des Geschäftsergebnisses in T€.

Die Erfolgsrechnungen führen zu folgendem Ergebnis:

	2019	2018
	T€	T€
Versicherungstechnische Rechnung		
Selbst abgeschlossenes Geschäft	2.940	-231
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	1	14
	2.942	**-217**
Nichtversicherungstechnische Rechnung	0	0
Erträge aus Kapitalanlagen	8.432	14.755
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1.602	-955
Kapitalanlagenergebnis	6.830	13.800
Sonstiges Ergebnis	-5.356	-5.873
Steuern vom Einkommen und Ertrag, Sonstige Steuern	-2.217	-6.648
	-743	1.280
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.198	1.063
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-3.083	-4.146
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0	0
Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-884	-3.083

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personalstatistik

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 waren durchschnittlich 356 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj.: 328) bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG beschäftigt, davon in Vollzeit 281 (78,93 %) und in Teilzeit 75 (21,07 %). Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 erhöhte sich damit die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten um 8,54 %. Die Krankheitsquote mit Kurz- und Langzeiterkrankungen verringerte sich von 5,65 % auf 5,16 %. Die Fluktuationsquote lag bei 4,51 % (Vj.: 6,76 %).

Beschwerdestatistik

Mit bedarfsgerechten Rechtsschutzbausteinen und der ausgeprägten Kundenorientierung des **MEIN**RECHT-Service erzielten wir eine hohe Kundenzufriedenheit. Eingaben an die Geschäftsleitung, die Aufsichtsbehörde oder den Ombudsmann sowie Klagen gegen die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG lagen, bezogen auf die Vertragsanzahl, bei ca. 0,30 ‰ (Vj.: 0,40 ‰). Inhaltlich waren sie nur zum Teil berechtigt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2020 geht die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG aus heutiger Sicht von weiterem Wachstum und einem erneuten Ausbau der Position im deutschen Rechtsschutzmarkt aus. Als Erfolgstreiber dürften sich dabei insbesondere die Zusammenarbeit im Finanzverbund sowie unser Produktportfolio bewähren.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für die deutsche Wirtschaft Wirtschaft wurde zu Jahresbeginn die Beibehaltung des Wachstumstempos vorausgesagt. Für 2020 erwarten die führenden Wirtschaftsinstitute eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts im Bereich von 0,5 bis 1,6 %. Vor dem Hintergrund der günstigen Beschäftigungs- und Einkommensperspektiven war eine positive Entwicklung des für die Versicherungsnachfrage wichtigen privaten Konsums prognostiziert. Laut GfK Kaufkraftstudie wird die Kaufkraft der Deutschen in 2020 um 2,9 % zulegen. Die Zuwachsrate würde damit im längerfristigen Vergleich recht hoch bleiben und leicht niedriger als im Vorjahr ausfallen (3,3 %).

Die rasche Ausbreitung des Coronavirus und die aufgrund dessen ergriffenen dringlichen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus haben zu einer erheblichen Volatilität an den Finanzmärkten geführt, die sich nachteilig auf die globale Wirtschaftstätigkeit ausgewirkt und die Besorgnis über potentiell erhebliche negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und möglicherweise eine Rezession verstärkt. Dies kann auch erhebliche Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft in Deutschland haben. Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG beobachtet die laufenden Entwicklungen hinsichtlich des Coronavirus und schätzt die die möglichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ein. Insgesamt hat sich die Risikolage gegenüber der ursprünglichen Prognose verschärft. Die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher Chancen ist geringer geworden. Auch können die Betriebs- und Steuerungsprozesse durch die Regelungen zur Eindämmung der Epidemie nachteilig beeinträchtigt werden. Wir sorgen uns um die Sicherheit und das Wohl unserer Mitarbeiter und haben umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um einen funktionierenden Geschäftsbetrieb für unsere Kunden und Geschäftspartner weiter aufrecht erhalten zu können. Angesichts der derzeitigen akuten Verwerfungen an den Kapitalmärkten sowie der noch nicht einschätzbaren Folgen der Corona-Pandemie für die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist eine fundierte Prognose zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich.

Branchenkonjunktur

Von den guten Konjunkturaussichten hätte auch die Versicherungswirtschaft profitieren sollen. Die Branche rechnete vor Corona für 2020 mit einem Beitragsplus. In der aktuellen Situation und großen Unsicherheiten bezüglich deren Entwicklung ist eine fundierte Aussage über die Entwicklung der Branche nicht möglich.

Geschäftsentwicklung der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

Für die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG bestehen auch weiterhin Wachstumspotenziale, wobei eine Normalisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. der durch Corona ausgelösten Krise im zweiten Halbjahr 2020 für eine deutlich positive Entwicklung notwendig erscheint. Dann können die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Vertriebspartnern im Zusammenspiel mit den eingeleiteten Maßnahmen im Bereich Produktentwicklung und Digitalisierung ihre Wirkung entfalten.

In der Produktentwicklung setzen wir 2020 vermehrt auf digitale Rechtsdienstleistungen, mit denen sich neue Kundensegmente erschließen lassen. Bezogen auf die Zielgruppen wollen wir vor allem die Altersgruppe der 20- bis 30-Jährigen adressieren. Für die kommende Tarifgeneration sind deutliche Leistungs-

verbesserungen geplant sowie die Einbindung eines Premiumprodukts, das den Tarif unmittelbar an die Produktlogik des Marktes anpasst. Parallel wird der Ausbau des Produktportfolios vorangetrieben, auch mit dem Ziel, Leistungen unserer Tochterunternehmen stärker einzubinden.

Die Digitalisierung bleibt ein wesentliches Thema. Dies gilt sowohl im Hinblick auf unsere Produkte als auch in Bezug auf eine verbesserte Versicherungstechnik durch digitale Effizienz sowie die weitere Optimierung der Schnittstellen zu Vertrags- und Vertriebspartnern.

Bezogen auf den Vertrieb rechnen wir auch künftig mit hoher Dynamik und einem entsprechend starken Neugeschäft. Im laufenden Jahr stehen der Bauherren-Rechtsschutz und Firmen-Rechtsschutz weiterhin im Mittelpunkt des Produktvertriebs. Wir erwarten eine Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge auf einen Betrag zwischen 385 und 395 Mio. €. In 2020 gehen wir von einem steigenden Schadenaufwand aus, der im Vergleich zur Beitragsentwicklung jedoch deutlich geringer angenommen wird.

Trotz der Investitionsmaßnahmen gehen wir aktuell von nur leicht steigenden Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb aus. Das Kapitalanlageergebnis wird aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds tendenziell unter dem Vergleichswert des Vorjahres liegen. Auf Basis der aktuellen Planung sowie vorbehaltlich der zukünftigen Schadenentwicklung erwarten wir für 2020 ein positives und im Vergleich zum Vorjahr ähnliches Jahresergebnis.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2019 konnte bezogen auf die Beiträge übertroffen werden. Maßgeblich war hier die deutlich höher realisierte Durchschnittsprämie pro Vertrag mit entsprechend nachhaltig positiver Wirkung auf die Ertragskraft des Unternehmens in der Zukunft. Das Jahresergebnis ist wie erwartet gegenüber dem Vorjahr reduziert, jedoch im Vergleich zur Prognose auf Niveau.

Chancenbericht

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG verfügt über aussichtsreiche Chancen, die eine günstige Fortentwicklung des Unternehmens fördern und zu einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf beitragen. Relevant sind hierbei neben externen Entwicklungen auch zahlreiche interne Potenziale.

Vertriebsstruktur

Stabiles Fundament der nachhaltigen Positionierung des Unternehmens im deutschen Rechtsschutzmarkt ist die ÖRAG-Vertriebsstruktur. Sie setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit den öffentlichen Versicherern und der Sparkassen-Finanzgruppe, wobei deren Aktivitäten als Vertriebspartner gefördert werden. Hieraus resultieren für alle Beteiligten optimale Voraussetzungen, um konsequent vertriebliche Chancen zu nutzen und Potenziale zu heben. Die flächendeckende Präsenz unserer Partner sorgt zugleich für den Vorteil einer großen Nähe zu Kunden und Interessenten. Dies eröffnet gute Möglichkeiten im Hinblick auf die Gewinnung und Bindung von Versicherungsnehmern. Mit der Einführung des neuen Tarifs 2020 stehen unseren Vertriebspartnern fünf attraktiven Garantien zur Verfügung, die sie an ihre Kunden weitergeben können. Dies unterstützt die Kundenansprache und fördert zugleich ein weiteres Mal die Überzeugungskraft im Beratungsgespräch. Auch das ohnehin schon sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis konnte nochmals optimiert werden. Der Tarif 2020 bietet damit alle Voraussetzungen, um die hohe Zufriedenheit der Kunden mit dem Rechtsschutzangebot der ÖRAG weiter auszubauen.

Produktportfolio

Das ÖRAG-Produktportfolio umfasst Rechtsschutzlösungen für Privat- und Firmenkunden sowie spezielle Zielgruppenkonzepte. Angepasst an die Marktentwicklung bringen wir mit dem neuen Tarif 2020 Innovationen im Privat-Rechtsschutz, aber auch interessante Neuerungen für Firmen, Landwirte, Ärzte und Vermieter. So sorgt beispielsweise der neue Rundum-Schutz PLUS für noch mehr rechtliche Sicherheit. Privatkunden haben damit die zusätzliche Möglichkeit, sich vorsorglich anwaltlich beraten zu lassen, denn der Rundum-Schutz PLUS springt auch bei nicht versicherten privaten Angelegenheiten wie der Testamentserstellung oder der Prüfung eines Arbeitsvertrags ein. Auch zukünftig ermöglichen die frei kombinierbaren Vertragsmodule unseres modularen Bausteinkonzepts die Anpassung an die individuellen Kundenwünsche. Somit lassen sich Marktchancen vorteilhaft nutzen, denn maßgeschneiderte Produktpakete erleichtern nicht nur die Kundenansprache, sie sorgen auch für gute Argumente bei vertrieblichen Beratungsgesprächen im Finanzverbund.

Serviceorientierung

Mit ihren ausgezeichneten Serviceleistungen setzt die ÖRAG auf hohe Kundenorientierung, was die Kundenzufriedenheit und damit auch die Kundenbindung nachhaltig forciert. Mit der Einführung des neuen Tarifs 2020 wurden unsere Dienstleistungen unter dem Namen MEINRECHT nochmals aufgewertet. Neu hinzugekommen ist der SB-Bonus bei gleichzeitiger Zufriedenheitsgarantie für den Kunden. Entscheidet sich der Kunde für eine von MEINRECHT empfohlene Kanzlei, reduziert sich seine Selbstbeteiligung um 150 €. Aus Sicht der Kunden bedeutet das: Sie können ohne Risiko im Rechtsschutzfall selbst über die Höhe ihrer Selbstbeteiligung entscheiden.

Demografischer Wandel

Die demografische und gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland geht mit einer steigenden Zahl privater Haushalte einher. So gab es nach Angaben der statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Jahr 2018 bundesweit 41,38 Millionen Privathaushalte. Dabei hatten Einpersonenhaushalte einen Anteil von 41,89 %. Durch diese Veränderungen vergrößert sich der Kreis potenzieller Versicherungsnehmer,

denen die ÖRAG individuell passende Produkte bieten kann. Ob Single, Familie, jüngerer oder älterer Mitbürger – das Produktportfolio der ÖRAG beinhaltet für alle Bevölkerungsgruppen Angebote.

Digitalisierung

Wesentliches Element der ÖRAG-Strategie ist die Ausrichtung des Unternehmens auf digitale Möglichkeiten und damit verbundene Chancenpotenziale. So sorgt einerseits die Digitalisierung der internen Abläufe und der Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern für erhöhte Effizienz und reduzierte Prozesskosten. Zum anderen lassen sich durch digitalisierte Angebote, wie beispielsweise bei den Kontaktmöglichkeiten, die Kundenbindungen weiter ausbauen und die Ansprache jüngerer Kunden verstärken. Darüber hinaus eröffnet die allgemein fortschreitende Digitalisierung neue Produktmöglichkeiten wie den Cyber-Rechtsschutz und andere Schutzangebote für den digitalen Raum und die Internetwelt.

Rechtskosten

Durch das Zweite Gesetz zur Modernisierung des Kostenrechts sind nicht nur Anwaltsgebühren, sondern auch weitere Rechtskosten deutlich gestiegen. Dadurch gewinnt absichernder Rechtsschutz für Privat- und Firmenkunden zunehmend an Bedeutung. Aufgrund der Marktposition können die ÖRAG und ihre Partner vom wachsenden Interesse in hohem Maße profitieren.

Risikobericht

Durch das Risikomanagement der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist gewährleistet, dass die eingegangenen Risiken die Risikotragfähigkeit nicht übersteigen und die Ansprüche der Kunden mit höchster Sicherheit erfüllt werden können.

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG operiert seit 1970 erfolgreich auf dem deutschen Versicherungsmarkt. Um auch zukünftig den Unternehmenserfolg sicherzustellen, betreibt die ÖRAG unternehmensweit ein professionelles Risikomanagementsystem.

ZIELE DES RISIKOMANAGEMENTS

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensaktivitäten der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG. Es unterstützt eine nachhaltig positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und trägt zur kontinuierlichen Wertsteigerung des gesamten Unternehmens bei.

Die Ziele des Risikomanagements sind:

- Sichern der Kapitalausstattung der Gesellschaft unter Wahrung eines vordefinierten Sicherheitsniveaus von 99,5 % (200-Jahres-Ereignis),
- Schaffen von Transparenz im Unternehmen über das eigene Risikoprofil,
- Identifizieren und Bewerten von unternehmerischen Risiken,
- Treffen bewusster Entscheidungen zum Umgang mit Risiken,
- Einleiten von Maßnahmen zur Risikosteuerung und -reduktion,
- Überwachen von Risiken und interne sowie externe Berichterstattung sowie
- Erfüllen gesetzlicher bzw. aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Risikoverantwortlichen in den operativen Geschäftsbereichen sind für die Identifikation, Analyse und Steuerung ihrer eigenen Risiken verantwortlich. Bei der Identifikation und Analyse werden die operativen Geschäftsbereiche dabei von der Risikomanagementfunktion begleitet.

Die Risikomanagementfunktion ist als Schlüsselfunktion im Sinne von Solvency II ein zentraler Bestandteil des Risikomanagementsystems. Sie aggregiert die risikorelevanten Informationen aus der ersten Verteidigungslinie, analysiert und bewertet sie, um mögliche und bestehende Risiken, denen die ÖRAG ausgesetzt ist oder ausgesetzt sein könnte, zu identifizieren und ihre Relevanz für das Unternehmen einzuschätzen.

Der Fachbereich „Risikomanagement & Kapitalanlagecontrolling“ ist für die Durchführung und Koordination der Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung sowie Überwachung und Berichterstattung von Risiken verantwortlich. Er kommuniziert die Risiken an den Vorstand. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt laufend und mündet einmal jährlich in den Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht).

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten adäquaten Risikostrategie. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit werden durch die Interne Revision geprüft. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems ist zudem Bestandteil der Jahresabschlussprüfung.

Risikostrategie

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG verfolgt eine zur Geschäftsstrategie passende Risikostrategie. Sie gibt den grundsätzlichen Umgang der Gesellschaft mit vorhandenen Risiken wieder und beschreibt deren Fähigkeit, neu hinzukommende Risiken zu tragen. Dabei werden umfassend die vorherrschenden Marktbedingungen berücksichtigt. Der Vorstand überprüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Somit steckt er den strategischen Rahmen für die Übernahme von Risiken ab und macht Vorgaben zur Risikotoleranz, was zugleich den bewussten Umgang mit Risiken in allen Bereichen des Unternehmens definiert.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS

Die Ausgangsbasis zur Risikoidentifikation ist die jährliche Risikoinventur, deren Durchführung durch die Risikoverantwortlichen in Begleitung der Risikomanagementfunktion stattfindet. In diesem Rahmen werden sämtliche Risiken identifiziert, bewertet und aktualisiert. Bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist die vollständige Risikoidentifizierung durch eine systematische, prozessorientierte Vorgehensweise gewährleistet. Dabei werden insbesondere solche Risiken erfasst, die nur pauschal oder nicht über die aufsichtsrechtliche Risikobedeckung in der Standardformel quantifiziert werden. Das betrifft vor allem operationelle Risiken, aber auch Liquiditäts-, strategische und Reputationsrisiken. Werden zwischen zwei Berichtszeitpunkten neue wesentliche Risiken identifiziert, erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung an das Risikomanagement/den Vorstand.

Bei der ÖRAG wird im Rahmen der Risikoanalyse und -bewertung quartärlich die gesetzliche Kapitalanforderung SCR mithilfe der Standardformel unter Verwendung unternehmensspezifischer Parameter (USP) sowie im Rahmen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) der unternehmensindividuelle Gesamtsolvabilitätsbedarf (GSB) ermittelt. Dabei werden die Hauptrisiken, versicherungstechnisches und Marktrisiko, quantifiziert. Auf Basis einer risikobasierten Marktwertbilanz liefert die Standardformel die aus den Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Ausfallrisiko und operationelles Risiko resultierenden Kapitalanforderungen, die unter Beachtung von Diversifikationseffekten zugleich zum unternehmerischen Solvenzkapitalbedarf aggregiert werden.

Zur Risikoanalyse und -interpretation werden neben der Betrachtung der Ergebnisse der Standardformel und der unternehmensindividuellen Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Beachtung von risikomindernden Maßnahmen weiterführende Sensitivitätsanalysen, Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt, die teilweise auch den gesamten Planungshorizont umfassen. Im Rahmen der Berichterstattung berichtet das Risikomanagement dem Vorstand über alle risikorelevanten Sachverhalte im regulären Prozess oder auch ad hoc. Zentrales Element neben dem ORSA-Bericht ist die Berichterstattung zum Limitsystem. Das Limitsystem wird aus der Risikostrategie abgeleitet. Mit diesem definiert der Vorstand konkrete Obergrenzen der zulässigen Risikonahme und begrenzt auf diese Weise die Risikobereitschaft der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG. Das Limitsystem überwacht zudem die tatsächliche Risikoposition und die Einhaltung der zulässigen Limits. Neben dem Kapitalbedarf der Risikokategorien können damit auch die zugrunde liegenden Treiber sowie Eigenmittel kontrolliert und gesteuert werden. Ergänzend wird das Limitsystem auf der operativen Ebene dezentral durch vorgelagerte Kontrollen und Vorgaben komplettiert. Dazu zählen z. B. Anlageaufträge in der Kapitalanlage oder Überweisungslimits. Somit ist sichergestellt, dass die vom Vorstand festgelegte erforderliche Bedeckungsquote stets überwacht wird.

Im Kontext der Risikosteuerung und -überwachung sind das Interne Kontrollsystem (IKS) sowie das Risikotragfähigkeitskonzept und dessen Operationalisierung in Form des Limitsystems von übergeordneter Bedeutung. Das Interne Kontrollsystem umfasst wesentliche vom Vorstand zur organisatorischen Entscheidungsumsetzung unternehmensweit eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen. Inbegriffen sind sowohl Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten als auch Vorgaben zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen. Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG hat zur laufenden Überprüfung von Risiken in den operativen Arbeitsabläufen prozessintegrierte Kontrollen eingerichtet, die dazu dienen, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eine angemessene Sicherheit zu gewährleisten. Im Fokus stehen dabei Kontrollmechanismen im Hinblick auf die Effektivität und Effizienz von Arbeitsschritten, die Zuverlässigkeit in der finanziellen Berichterstattung sowie die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften. Alle wesentlichen Prozesse und Schlüsselkontrollen werden regelmäßig aktualisiert und dokumentiert. So können fehlerhafte Arbeitsabläufe frühzeitig vermieden oder umgehend korrigiert werden. Darüber hinaus orientiert sich die Steuerung der Risiken an den getroffenen Vorgaben zum Kapital- und Asset-Liability-Management, berücksichtigt Änderungen im Rahmen der Zeichnung von Risiken und bezieht mögliche Risikominderungstechniken, beispielsweise durch Rückversicherung, ein.

RISIKOPROFIL

Das Ergebnis der Risikobeurteilung ist ein umfassendes Risikoprofil der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, das den zentralen Ausgangspunkt für eine risiko- und wertorientierte Unternehmenssteuerung darstellt. Das Risikoprofil der Gesellschaft ist vorrangig geprägt durch das versicherungstechnische Risiko, das Marktrisiko, das Ausfallrisiko, das operationelle Risiko sowie das strategische und Reputationsrisiko. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) werden die Ergebnisse des verwendeten aufsichtsrechtlichen Risikomodells mit dem tatsächlichen Risikoprofil abgeglichen und evaluiert.

Versicherungstechnisches Risiko

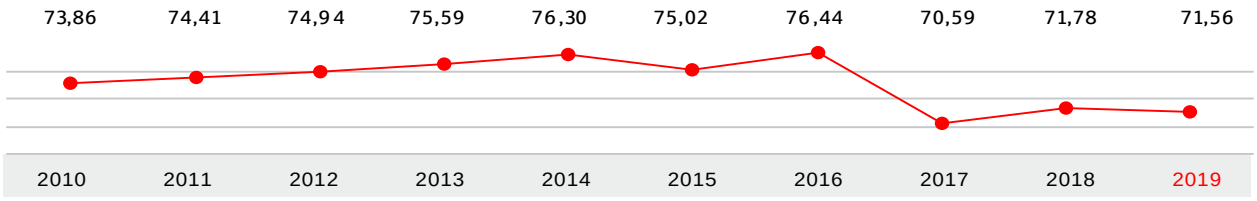
Das versicherungstechnische Risiko ist das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung und nicht angemessenen Rückstellungsannahmen bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung ergibt. Es unterteilt sich somit vor allem in Prämien- und Reserverisiko. Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich an dem Vorgehen von Solvency II und erfolgt nach dem Verfahren des Value-at-Risk. Zur Bestimmung des Value-at-Risk werden negative Szenarien betrachtet, die aus den Solvency-II-Vorgaben übernommen und durch Berücksichtigung der von der Aufsicht genehmigten unternehmensspezifischen Parameter ergänzt werden.

Das größte versicherungstechnische Risiko der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist das Prämienrisiko, also die Möglichkeit, dass festgesetzte Prämien nicht ausreichen, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen zu decken. Das angemessene Verhältnis von Prämieneinnahmen und Schadenzahlungen wird durch die risikogerechte, kundenorientierte Produkt- und Tarifpolitik sowie eine gezielte ertragsorientierte Zeichnungspolitik gesichert. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen der veränderten Risikosituation begegnen zu können. Das Reserverisiko besteht darin, dass Auszahlungen für eingetretene Schäden die gebildeten Rückstellungen überschreiten können. Zur Kontrolle dieses Risikos kalkuliert die ÖRAG die versicherungstechnischen Rückstellungen bedarfsgerecht auf Basis versicherungsmathematischer Verfahren. Die Abwicklungsergebnisse werden im Rahmen des Schadencontrollings laufend überwacht. Das Risiko aus entstandenen Schäden wird mit einem effizienten Schadenmanagement begrenzt. Ein zentraler Punkt ist dabei der **MEIN**RECHT-Service, der den Schadenaufwand senkt und gleichzeitig die Kundenzufriedenheit erhöht.

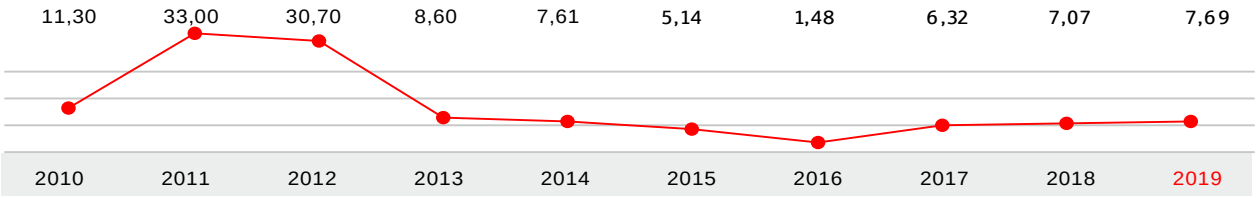
Weitere Risiken, die unter dem versicherungstechnischen Risiko subsummiert werden können, wie etwa das Storno-, das Katastrophen-, das Kumul- oder auch das Großschadenrisiko, werden grundsätzlich mit in die Betrachtung einbezogen, besitzen jedoch derzeit nur eine untergeordnete Relevanz. Dazu tragen unter anderem die weite Streuung der Versicherungsnehmer im privaten Breitengeschäft, die große Anzahl möglicher Leistungsarten in der Rechtsschutzversicherung und eine bedarfsgerechte Rückversicherungsstruktur bei. Das Großschadenrisiko stufen wir für unser Unternehmen als unwesentlich ein. Hintergrund ist, dass sich die ÖRAG überwiegend im standardisierten Privatkunden- und Kleingewerbegeschäft engagiert, nicht aber im risikoreicheren Industriegeschäft. Des Weiteren wird dem Risiko mit dem Einsatz von Rückversicherungen begegnet.

Durch die breit diversifizierte Art der Versicherungsnehmer im privaten Massengeschäft und der möglichen Leistungsarten wird das Kumulrisiko begrenzt. Zudem weist der Bestand keine homogenen Gruppen auf, die im Hinblick auf spezielle Risikofaktoren eine Risikohäufung darstellen würden. Der Verlauf der Schadenquoten bestätigt sowohl die auskömmliche Tarifierung als auch die stabile Schadenentwicklung. Die hinreichende Bildung von Rückstellungen wird durch den Zyklus der Abwicklungsergebnisse verdeutlicht.

Im Geschäftsjahr 2019 stellte der Dieselskandal weiterhin eine hohe Belastung in der Versicherungstechnik der ÖRAG dar. Das resultierende versicherungstechnische Risiko zeigte sich im Geschäftsjahr insbesondere in einem starken Anstieg der Schadenzahlungen für entsprechende Versicherungsfälle.



Geschäftsjahresschäden auf Basis der verdienten Beiträge (brutto) in %



Abwicklungsergebnisse (brutto) in % der Eingangsschadenrückstellungen

Marktrisiko

Das Marktrisiko ergibt sich aus der Höhe bzw. Volatilität der Marktpreise von Finanzinstrumenten, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es setzt sich aus dem Zinsänderungs-, Spread-, Aktien-, Immobilien-, Konzentrations-, Währungs- und Liquiditätsrisiko zusammen.

Die Kapitalanlagen der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG sind dem Marktrisiko ausgesetzt. Kapitalanlagen stellen eine bedeutende Ergebnisquelle der Gesellschaft dar und werden unter Einhaltung hoher Sicherheitsstandards und ausreichender Liquidität so angelegt, dass eine möglichst hohe Rentabilität erzielt wird. Das gebundene Vermögen beinhaltet festverzinsliche Wertpapiere, Aktienanlagen und Beteiligungen.

Das Zinsänderungsrisiko besteht für alle Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der risikofreien Zinsstrukturkurve reagiert (Zinsträger). Es resultiert aus der Differenz der durchschnittlichen Duration von zinssensitiven Aktiva und Passiva und wird durch eine mit Limits versehene Aktiv-Passiv-Steuerung sowie durch Frühwarnsysteme begrenzt. Außerdem achtet die Gesellschaft beim Management von Zinsrisiken auf eine breite Mischung und Streuung (Diversifikation) der Kapitalanlagen.

Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür wird die Aktiv-Passiv-Steuerung permanent an aktuelle Rahmenbedingungen angepasst. Neben dem allgemeinen Zinsniveau haben auch emittentenspezifische Credit Spreads (Renditezuschlag für Anlagen in ausfallrisikobehaftete Anleihen) Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen. Das Spreadrisiko gilt für alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Änderung des Spreads gegenüber der risikofreien Zinsstrukturkurve reagieren. Es bezieht sich folglich auf eine verschlechterte Bonität des Emittenten oder erhöhte Risikoprämien verzinslicher Anlagen und damit einhergehende Wertverluste. Die ÖRAG begrenzt dieses Risiko mit Bonitätsvorgaben. Die festverzinslichen Anlagen der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG bestehen überwiegend aus Forderungen gegenüber bonitätsstarken Emittenten.

Das Aktienrisiko betrifft alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Veränderung der Preise von Aktien, Anteilen und Rohstoffen reagieren. Es resultiert aus den Aktienanlagen sowie den strategischen Beteiligungen der Gesellschaft und ist über eine durch Höchstgrenzen limitierte, niedrige Aktienquote und maximal 5 % des Portfolios beschränkt. Durch das breit diversifizierte Kapitalanlageportfolio redu-

ziert sich das Risiko, Aktien zu einem ungünstigen Zeitpunkt veräußern zu müssen. Externe Marktpreise für die Beteiligungen der ÖRAG existieren nicht. Bewertungsrisiken sind hier durch enges Beteiligungscontrolling und vorsichtige Bewertungen eingegrenzt.

Aktien- und Zinsrisiko sind Gegenstand der Betrachtung von Szenarioanalysen. Folgende Szenarien werden dabei in Betracht gezogen:

- Aktienkursrückgang um 30 % und gleichzeitig Marktwertverlust von Beteiligungen um 15 %
- Veränderung der Marktrendite um 1 %

Aus diesen Szenarien würden sich folgende Änderungen der Marktwerte ergeben:

Portfolio	Szenario	Veränderung des Zeitwerts in Mio. Euro
Aktien und Beteiligungen an Unternehmen	Aktienkursrückgang 30 % und Marktwertverlust von Beteiligungen 15 %	-15,9
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg 1 %	-32,1
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang 1 %	+36,2

Das Immobilienrisiko gilt für alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Änderung der Immobilienpreise reagieren. Bezogen auf die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ergibt es sich aus möglichen Wertänderungen der Beteiligungen an Immobiliengesellschaften. Die ÖRAG begrenzt dieses Risiko durch die Limitierung der Immobilienanlage. Wertanpassungen werden vorgenommen, falls Wertminderungen als dauerhaft angenommen werden.

Als Konzentrationsrisiko wird das zusätzliche Risiko bezeichnet, das durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko einer einzelnen Gegenpartei (Klumpenrisiko) bedingt ist. Diesem Risiko wird mit einer hinreichend hohen Diversifikation in den Kapitalanlagebeständen begegnet.

Das Währungsrisiko besteht für alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Änderung von Wechselkursen reagieren. Aufgrund der weitgehenden Absicherungen von Anlagen in Fremdwährungen ist die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG lediglich einem sehr geringen Währungsrisiko ausgesetzt.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, nicht in der Lage zu sein, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die detaillierte zentrale Liquiditätsplanung der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG stellt sicher, dass keine Zahlungsengpässe entstehen. Zudem sind die Liquiditätsrisiken im Limitsystem integriert. Bei unerwartetem Bedarf kann zusätzliche Liquidität kurzfristig über folgende Wege bereitgestellt werden:

- aus dem stetigen Eingang von Beitragszahlungen aus Versicherungsverträgen,
- über das Vorhalten einer Liquiditätsreserve,
- durch Nutzung der gestreuten Fälligkeiten in den festverzinslichen Anlagebeständen und
- durch ausreichende Fungibilität (leichte Austauschbarkeit) der Kapitalanlagen.

Die Überwachung und Steuerung des Marktrisikos erfolgt fortlaufend durch Szenariorechnungen, Limitvorgaben, Monitoring von Sensitivitätskennzahlen, regelmäßiges Kapitalanlagecontrolling sowie Diversifikation und laufende Überprüfung der strategischen Allokation der Kapitalanlagen. Vor dem Hintergrund der aktuellen allgemeinen Wirtschaftslage und bestehender Unsicherheiten an den Kapitalmärkten sind unsere Kapitalanlagen in ihrer Gesamtheit als stabil und wertbeständig einzustufen. Dazu tragen vorrangig die aus der Risikostrategie abgeleitete niedrige Aktienquote sowie die überwiegend hohe Bonität der

festverzinslichen Anlagen bei. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bestanden keine Investitionen in Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraumes.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko (Kreditrisiko) ist das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern, gegenüber denen das Versicherungsunternehmen Forderungen hat. Diese Forderungsausfallrisiken betreffen bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG Ansprüche aus Derivaten sowie gegenüber Kunden, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern. Grundlagen für die Ermittlung der Kapitalanforderungen für das Ausfallrisiko sind das relevante Exposure und die erwarteten Verluste je Gegenpartei/Kontrahent. Durch ein umfangreiches und zeitnahes Berichtswesen werden die unterschiedlichen Risiken regelmäßig überwacht und transparent gemacht. Außerdem wird bei der Auswahl geeigneter Rückversicherer mittels der Einschätzungen internationaler Ratingagenturen und sonstiger am Markt verfügbarer Informationen auf eine gute Bonität geachtet. Für wesentliche Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft.

Im Berichtsjahr beträgt die Höhe von Forderungen, die länger als 90 Tage fällig sind, 6,2 Mio. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen beträgt für den Zeitraum der letzten drei Geschäftsjahre 9,09 %. Zum Bilanzstichtag bestehen Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 0,4 Mio. €.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist das Verlustrisiko, das sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von Menschen, internen Prozessen oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Es umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken, Reputationsrisiken und keine Risiken, die bereits Gegenstand anderer Risikokategorien sind.

Bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG werden die operationellen Risiken von den jeweiligen Fachbereichen beaufsichtigt und durch das Interne Kontrollsystem wirksam begrenzt. Um operationelle Risiken zu vermeiden bzw. ihre eventuellen Auswirkungen zu begrenzen, hat das Unternehmen zahlreiche Maßnahmen implementiert. Dazu zählen Richtlinien, Schulungen, Arbeitsanweisungen, Vollmachtenregelungen sowie eine angemessene Aufbau- und Ablauforganisation. Zu den wichtigen operationellen Einzelrisiken, die im Rahmen des Risikomanagements gesteuert und eingeschränkt werden, gehören Rechtsänderungsrisiken und der Ausfall der Nicht-IT-Infrastruktur.

Maßnahmen zur Abwehr interner und externer IT-Risiken sind im IT-Sicherheitskonzept definiert. Ein besonderes Augenmerk in Bezug auf operationelle Risiken liegt zudem auf Betriebsstörungen und -unterbrechungen, Datenverlusten sowie externen Angriffen auf die Systeme. Zur Reduzierung von Risiken, die sowohl in der IT als auch allgemein im Rahmen von Krisensituationen auftreten können, sind zahlreiche Maßnahmen wie Schutzvorkehrungen, Notfallpläne, Back-up-Lösungen und Zugangskontrollen im Rahmen eines Business-Continuity-Management-Systems im Einsatz.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Dazu zählt auch das Risiko, das entsteht, wenn Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Das strategische Risiko kann gravierende Auswirkungen auf aktuelle und zukünftige Erträge oder den Solvenzkapitalbedarf haben. Es tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf, kann prinzipiell aber auch als Einzelrisiko auftreten. Insbesondere das rechtliche und das regulatorische Umfeld der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG unterliegen einem ständigen Wandel, den das Unternehmen kontinuierlich beobachtet und auf den gegebenenfalls reagiert wird. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen in die strategische Planung ein. Damit wird gewährleistet, dass die Gesellschaft sich frühzeitig auf neue Wettbewerbsbedingungen einstellt.

Zu den wesentlichen strategischen Einzelrisiken, die im Rahmen des Risikomanagements überwacht werden, zählen:

- die Veränderung der Markt- und Wettbewerbssituation,
- eine verfehlte/unangemessene Produktpolitik und
- die fehlerhafte Einschätzung von technischen Trends.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko resultiert aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist sich der hohen Erwartungen ihrer Stakeholder (Anspruchsträger) bewusst. Das Reputationsrisiko tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf, kann prinzipiell aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Um einen Reputationsverlust gar nicht erst entstehen zu lassen, wird bei der Produktentwicklung sowie allen anderen Bestandteilen der Wertschöpfungskette auf einen hohen Qualitätsstandard geachtet. Die Unternehmenskommunikation wird so koordiniert, dass einer falschen Darstellung von Sachverhalten wirkungsvoll entgegengetreten werden kann. Marktvergleiche der für die Kundenzufriedenheit maßgeblichen Parameter wie etwa Betreuungsqualität oder Preis-Leistungs-Verhältnis werden kontinuierlich im Hinblick auf Verbesserungspotenziale analysiert.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die Interessen der Kunden der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG sind jederzeit gewahrt. Das Risikomanagement stellt sicher, dass Risiken rechtzeitig erkannt, bewertet und kontrolliert werden.

Aktuell haben die rasche Ausbreitung des Coronavirus und die daraufhin ergriffenen, dringlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Epidemie zu massiven Störungen der Produktions- und Handelsprozesse unserer Wirtschaft geführt. In der Folge haben sich erhebliche Volatilitäten an den Finanzmärkten ergeben und es besteht die grundsätzliche Besorgnis über potentiell erhebliche negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und eine weltweite Rezession. Die Versicherungswirtschaft in Deutschland kann sich dieser globalen Entwicklung nicht entziehen und ist insbesondere mit ihren Kapitalanlagen betroffen.

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG beobachtet die aktuellen Entwicklungen hinsichtlich des Coronavirus und schätzt laufend die möglichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ein. Insgesamt hat sich die Risikolage gegenüber der ursprünglichen Prognose verschärft. Die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher Chancen ist geringer geworden. Auch können die Betriebs- und Steuerungsprozesse durch die Regelungen zur Eindämmung der Epidemie nachteilig beeinträchtigt werden. Wir sorgen uns um die Sicherheit und das Wohl unserer Mitarbeiter und haben umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um einen funktionierenden Geschäftsbetrieb für unsere Kunden und Geschäftspartner weiter aufrechterhalten zu können. Angesichts der derzeitigen akuten Verwerfungen an den Kapitalmärkten sowie der noch nicht einschätzbaren Folgen der Corona-Pandemie für die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist eine fundierte Prognose zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich. Für 2020 sind nachhaltig negative Entwicklungen in der Kapitalanlage aufgrund bereits sichtbarer starker Schwankungen der Aktienmärkte sowie der Ausweitung der Spreads von Unternehmensanleihen nicht auszuschließen. Sollte die Corona-Krise länger anhalten, gehen wir davon aus, dass sich unsere Kapitalanlageergebnisse gegenüber 2019 abweichend von der bisherigen Prognose vermindern werden. In der Versicherungstechnik wird aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung durch das Coronavirus ein Anstieg der Schadenfälle im Arbeits- und Firmen-Rechtsschutz erwartet. Gleichzeitig rechnen wir allerdings mit einem Rückgang der sonstigen Leistungsarten.

Die Größenordnung und Nachhaltigkeit der Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage sowie die daraus resultierende Entwicklung an den Kapitalmärkten ist gegenwärtig nur schwer abschätzbar. Bei einer weiteren Verschärfung bzw. Verlängerung der Corona-Krise sind negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- sowie Ertragslage nicht auszuschließen. Insgesamt gehen wir dann von einem gegenüber 2019 unter Umständen deutlich verminderten Ergebnis für das Jahr 2020 aus.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289F ABSATZ 4 I.V.M. ABSATZ 2 NR. 4 HGB

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG nachstehende Zielgröße für den Frauenanteil festgelegt.

Im Aufsichtsrat und im Vorstand liegt der derzeitige Status quo bei 0 %. Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern. Im Aufsichtsrat der Gesellschaft sind ausschließlich Vorstandsvorsitzende als Vertreter der Anteilseigner und als Vertreter der Arbeitnehmer ausschließlich gewählte männliche Personen. Bei allen Mitgliedern des Aufsichtsrats enden die Mandate 2021. Der Aufsichtsrat beschloss im laufenden Geschäftsjahr die Zielgröße für den Frauenanteil i. S. d. § 111 Abs. 5 AktG dem Status quo entsprechend auf 0 % festzusetzen. Diese Zielgröße wird festgelegt bis zum 31.12.2021.

Die Zielgröße für den Frauenanteil in der 1. und 2. Ebene unterhalb des Vorstands beträgt 15 % (Stand zum 31.12.2019: 26,67 %). Dieser Zielwert orientiert sich am aktuellen Status quo. Eine Frist für die Erreichung dieser Zielgröße wurde – da der Frauenanteil diese Zielgröße bereits erreicht hat – nicht festgelegt.

Jahresabschluss/ Anhang

Jahresbilanz	46
Gewinn- und Verlustrechnung	**48**
Bilanzierungsregeln	50
Erläuterung der Bilanz	54
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	61
Allgemeine Angaben	63

Jahresbilanz zum 31.12.2019

AKTIVSEITE	2019 €	2019 €	2018 €	2018 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.255.951,00		0,00	
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	706.044,00		1.741.073,00	
II. geleistete Anzahlungen	13.922,35	4.975.917,35	2.047.533,88	3.788.606,88
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.317.954,46		43.564.954,46	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.000.000,00		0,00	
3. Beteiligungen	50.784,62		50.784,62	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.000.000,00		0,00	
	55.368.739,08		**43.615.739,08**	
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	303.918.635,31		303.917.652,30	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	107.199.821,45		74.961.448,79	
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	62.817.055,88		94.070.110,11	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	91.600.000,00		106.600.000,00	
	154.417.055,88		**200.670.110,11**	
	565.535.512,64	620.904.251,72	**579.549.211,20**	623.164.950,28
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.478.275,79 € (Vj.: 5.689.059,76 €)	8.056.287,92		8.889.155,87	
2. Versicherungsvermittler Davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.311.631,16 € (Vj.: 493.470,30 €)	9.603.519,98		7.355.492,65	
	17.659.807,90		**16.244.648,52**	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft Davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vj.: 0,00 €)	378.625,51		776.020,71	
III. Sonstige Forderungen Davon an verbundene Unternehmen: 4.039.758,53 € (Vj.: 9.789.308,65 €)	7.125.554,34	25.163.987,75	13.380.635,35	30.401.304,58
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	4.309.829,00		3.432.676,00	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	49.125.048,93	53.434.877,93	10.795.092,38	14.227.768,38
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.913.213,98		1.830.604,71	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	898.245,54	2.811.459,52	613.280,68	2.443.885,39
F. Aktive Latente Steuern		24.936.689,08		26.425.000,00
Summe der Aktiva		**732.227.183,35**		**700.451.515,51**

PASSIVSEITE	2019 €	2019 €	2018 €	2018 €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital Gezeichnetes Kapital	6.442.277,70		6.442.277,70	
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	2.300.813,47	4.141.464,23	2.300.813,47	4.141.464,23
II. Kapitalrücklage	27.585.597,33		27.585.597,33	
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	644.228,00		644.228,00	
2. Andere Gewinnrücklagen	40.166.213,55	40.810.441,55	40.166.213,55	40.810.441,55
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-884.440,64	**71.653.062,47**	-3.082.789,11	**69.454.714,00**
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		**46.000.000,00**		**46.000.000,00**
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	81.911.609,00		78.149.851,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	81.911.609,00	0,00	78.149.851,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	494.154.052,00		469.984.003,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	28.382,00	494.125.670,00	25.426,00	469.958.577,00
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	335.430,00		294.305,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	335.430,00	0,00	294.305,00
		576.372.709,00		**548.402.733,00**
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.732.572,00		10.682.991,00	
II. Steuerrückstellungen	1.584.235,76		1.604.222,24	
III. Sonstige Rückstellungen	7.124.349,23	**20.441.156,99**	5.551.952,12	**17.839.165,36**
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.024.719,43 € (Vj.: 2.817.444,56 €)	3.024.719,43		2.817.444,56	
2. Versicherungsvermittlern	5.709.168,50	8.733.887,93	5.748.547,41	8.565.991,97
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.066.346,51		944.415,69	
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
Davon: aus Steuern: 5.920.219,53 € (Vj.: 5.914.135,20 €) gegenüber verbundenen Unternehmen: 368.953,57 € (Vj.: 68.178,77 €)	7.960.020,45	**17.760.254,89**	9.244.495,49	**18.754.903,15**
Summe der Passiva		**732.227.183,35**		**700.451.515,51**

Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2019

POSTEN	2019 €	2019 €	2018 €	2018 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	371.348.192,88		354.454.479,24	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	3.532.371,08		3.365.997,34	
	367.815.821,80		**351.088.481,90**	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-3.761.758,00		-4.256.475,00	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00		0,00	
	-3.761.758,00	364.054.063,80	**-4.256.475,00**	346.832.006,90
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.		340.788,09		377.452,11
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	202.718.784,92		192.001.394,45	
bb) Anteil der Rückversicherer	1.344.130,81		1.697.602,36	
	201.374.654,11		**190.303.792,09**	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	24.170.049,00		28.132.963,00	
bb)Anteil der Rückversicherer	2.956,00		1.739,00	
	24.167.093,00	225.541.747,11	**28.131.224,00**	218.435.016,09
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		-41.125,00		-10.352,00
5. Aufwendungen für erfolgsunabhänige und erfolgsunabhänige Beitragsrückerstattungen f.e.R.		663.652,41		0,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	135.107.076,58		128.977.799,19	
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	0,00	135.107.076,58	0,00	128.977.799,19
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.	99.529,13		2.803,83	
8. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		**2.941.721,66**		**-216.512,10**

POSTEN	2019 €	2019 €	2018 €	2018 €
Übertrag		**2.941.721,66**		**-216.512,10**
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00		0,00	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen Davon aus verbundenen Unternehmen: 2.069,80€ (Vj.: 5.649,46 €)	7.957.007,33		7.674.616,43	
c) Erträge aus Zuschreibungen	983,01		31.210,78	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		19.966,37	
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	473.913,03	8.431.903,37	7.029.158,05	14.754.951,63
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	907.204,98		918.569,93	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00		36.486,84	
c) Aufwand aus Verlustübernahme	695.004,52	1.602.209,50	0,00	955.056,77
		6.829.693,87		**13.799.894,86**
3. Sonstige Erträge	9.779.557,39		8.653.144,20	
4. Sonstige Aufwendungen	15.135.196,31	**-5.355.638,92**	14.525.991,70	**-5.872.847,50**
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		4.415.776,61		7.710.535,26
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.203.259,14		6.635.721,00	
7. Sonstige Steuern	14.169,00	2.217.428,14	11.787,00	6.647.508,00
8. Jahresüberschuss		2.198.348,47		1.063.027,26
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		3.082.789,11		4.145.816,37
10. Bilanzverlust/Bilanzgewinn		**-884.440,64**		**-3.082.789,11**

Bilanzierungsregeln

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB und des AktG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden grundsätzlich beibehalten.

AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für die selbst geschaffene Software wurden die externen Entwicklungskosten angesetzt. Diese unterliegen der Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB.

Im Vorjahr wurde die selbst geschaffene Software im Posten „A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände - entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ ausgewiesen. Im Geschäftsjahr erfolgte eine separate Darstellung.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungs-

kosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Für Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft kommt der Ansatz zu Nominalbeträgen zur Anwendung. Bei den Forderungen an Versicherungsnehmer ist dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen; für das technische Risiko erfolgte eine Stornorückstellung.

Sonstige Forderungen

Fällige Zins-, Miet- und sonstige Forderungen sind mit den Nominalwerten bilanziert.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten aktiviert, Vorräte gemäß § 240 Abs. 3 HGB mit einem Festwert angesetzt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert von bis zu 250,00 € werden direkt als Aufwand verbucht (analog § 6 Abs. 2 EStG). Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € erfolgt eine Sammelbewertung unter Berücksichtigung der pauschalen Nutzungsdauer von fünf Jahren (analog § 6 Abs. 2a EStG). Dieser Sammelposten bleibt auch bei Entnahme, Veräußerung oder Untergang eines darin enthaltenen Vermögensgegenstands unverändert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Rückdeckungsversicherung aus der Pensionszusage gegen Gehaltsverzicht ist gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der entsprechenden Rückstellung verrechnet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zins- und Mieterträge, die auf das laufende Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, werden zeitanteilig mit ihren Nominalbeträgen bewertet.

Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Aktive latente Steuern

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit dem unternehmensindividuellen Satz (31,32 %) ermittelt. Berücksichtigt sind hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerentlastung, so wird diese als aktive latente Steuer zugunsten des Steueraufwands angesetzt. Das Wahlrecht zum Ansatz eines Überhangs aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird in Anspruch genommen.

PASSIVA

Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind vom vereinbarten Beitrag nach dem 1/360-System berechnet. Der Abzug der äußeren Kosten erfolgte gemäß Mitteilung des Bundesministeriums für Finanzen vom 30. April 1974.

Da die Beitragsfälligkeit jeweils der 1. Januar eines jeden Jahres ist, entfallen Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entfallen ebenfalls Beitragsüberträge, da die Abrechnung auf Basis der verdienten Beiträge vorgenommen wird.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde diese Rückstellung individualisiert ermittelt. Die Bewertung der Versicherungsfälle erfolgte mithilfe eines Gruppenbewertungsverfahrens unter Berücksichtigung von Leistungsartenklassen und Instanzen. Für erwartete Spätschäden und wiedereröffnete Schäden sind gemäß den in den Vorjahren gewonnenen Erfahrungen angemessene Beträge zurückgestellt worden.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 bemessen.

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Realisierbarkeit von der Rückstellung abgesetzt worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen Geschäfts ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts entspricht der Schätzung des voraussichtlichen Bedarfs.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für Beitragsstorni entspricht der Höhe des voraussichtlichen Bedarfs.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Pensionsrückstellungen

Grundlage für die Berechnung der Pensionsrückstellungen ist die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) unter Anwendung der Richttafeln (Sterbetafeln von 2018 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Berücksichtigt sind neben den gegenwärtigen auch künftige Entwicklungen, Trends sowie Fluktuationen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB.

Für die Ermittlung der Verpflichtungen wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

Pensionsalter	Vertragliche Altersgrenze
Gehaltsdynamik	2,2 %
Rentendynamik	1,8 %
Fluktuation	1,5 %
Zinssatz	2,71 %

Ermittlung des Unterschiedsbetrages nach §253 Abs. 6 HGB:

Rückstellung unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes:	11.732.572 €
Zum Vergleich:	
Rückstellung unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes (1,97 %):	13.117.882 €
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB:	1.385.310 €

Rückstellung für Altersteilzeit

Diese Rückstellung wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstands ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2019 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden. Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Rechnungsgrundlagen waren die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 1,8 %. Die Rückstellung ist nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst. Unter Berücksichtigung der mittleren Fälligkeit der bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen ergab sich ein Rechnungszins von 0,63 %. Die im Rahmen der Insolvenzsicherung von Altersteilzeitguthaben erworbenen Investmentanteile, die zum Börsenkurs bewertet wurden, sind mit der Altersteilzeitrückstellung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Rückstellung für Jubiläen

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zu den Pensionsrückstellungen.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechen dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Währungsumrechnungen

Für die Währungsumrechnung ist die amtliche Devisenkurstabelle zum Stichtag zugrunde gelegt worden.

Erläuterung der Bilanz (Aktiva)

Entwicklung der Aktivposten A, B I. – III. im Geschäftsjahr 2019

AKTIVPOSTEN	Bilanzwerte Vorjahr T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.425	0	3.534
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	316	696	0
III. Geleistete Anzahlungen	2.047	2.651	-4.684
Summe A	**3.788**	**3.347**	**-1.150**
B Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0
Summe B I.	**0**	**0**	**0**
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	43.565	4.753	0
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	6.000	0
3 Beteiligungen	51	0	0
4 Ausleihungen an verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1.000	0
Summe B II.	**43.616**	**11.753**	**0**
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	303.918	0	0
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	75.629	42.866	0
3 Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	94.070	44	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	106.600	0	0
Summe B III.	**580.217**	**42.910**	**0**
Insgesamt	**627.622**	**58.010**	**-1.150**
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen			
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB			

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
T€	T€	T€	T€	T€
0	0	703	4.256	
0	0	306	706	
0	0	0	14	
0	**0**	**1.009**	**4.976**	
0	0	0	0	
0	**0**	**0**	**0**	
0	0	0	48.318	58.511
0	0	0	6.000	6.000
0	0	0	51	51
0	0	0	1.000	1.000
0	**0**	**0**	**55.369**	**65.562**
0	1	0	303.919	319.045
10.628	0	0	107.200	109.719
31.297	0	0	62.817	66.136
15.000	0	0	91.600	93.866
56.925	**1**	**0**	**565.536**	**588.766**
56.925	**1**	**1.009**	**625.881**	**654.328**
			0	0
			0	0

B. KAPITALANLAGEN

I. Zeitwert der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 33.423 T€ (Vj. 7.637 T€) und lagen bei 5,34 % (Vj. 1,23 %) des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlagenart, nach folgenden branchenüblich anerkannten Methoden ermittelt:

Der Zeitwert von an der Börse notierten Kapitalanlagen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Der Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten wurde mit dem Ertragswert, dem Nettovermögenswert oder zu Anschaffungskosten angesetzt.

Der Zeitwert von an der Börse notierten Wertpapieren wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs bewertet. Sofern kein Börsenkurs vorhanden war, erfolgte die Bewertung von Investmentfonds zu dem von der Kapitalverwaltungsgesellschaft übermittelten Rücknahmepreis. Der Zeitwert für Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde auf Basis einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt. Das Discounted-Cash Flow Verfahren wurde angewandt. Der Zeitwert von Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurde mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN IM SINNE DES § 285 NR. 18 HGB, DIE ÜBER IHREN BEIZULEGENDEN ZEITWERTEN BILANZIERT WURDEN

Kapitalanlageposition	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftswerte	Unterlassene Abschreibungen
	T€	T€	T€
1. Inhaberschuldverschreibungen	107.200	109.719	536
2. Sonstige Ausleihungen	154.417	160.002	20
Summe	**261.617**	**269.721**	**556**

Zum Bilanzstichtag wurde bei Inhaberschuldverschreibungen in Höhe eines Buchwerts von 19,6 Mio. Euro (Zeitwert 19,0 Mio. Euro) und bei Sonstigen Ausleihungen in Höhe eines Buchwerts von 9,6 Mio. Euro (Zeitwert 9,6 Mio. Euro) von einer Abschreibung auf den Zeitwert abgesehen, da im Hinblick auf das Wertaufholungspotenzial von einer nicht dauerhaften Wertminderung dieser Kapitalanlagen ausgegangen wurde, da die vorübergehende Wertminderung nicht auf Bonitätsverschlechterung zurückzuführen ist. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind in voller Höhe dem Anlagevermögen zugeordnet.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH, Düsseldorf[1]	100	25	474
Deutsche Assistance Versicherung AG, Düsseldorf[1]	100	24.425	-695
ÖRAG Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	100	44	14
ÖRAG Primus GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100	11.213	214
ÖRAG Gemini GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100	15.278	346
Summe		**50.985**	**353**

[1] Vor Ergebnisabführung

Weiterer mittelbarer Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital[1] T€	Ergebnis[1] T€
AD Beteiligungs GmbH, München	33,33	182	-4
assistance partner GmbH & Co. KG, München	12,50	1.300	300
S-Markt & Mehrwert GmbH & Co.KG[2]	49,00	7.801	-973
S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH[2]	48,00	67	2
Reha Assist Deutschland GmbH, Arnsberg	45,00	258	103

[1] Werte aus 2018
[2] Gegründet November 2018

III. Sonstige Kapitalanlagen

Investmentanteile

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB:

Art des Fonds/ Anlagenziel	Bilanzwerte Geschäftsjahr T€	Zeitwerte Geschäftsjahr T€	Differenz T€	Ausschüttung 2019 T€
Gemischter Fonds: ÖRAG-Fonds	303.759	318.885	15.126	5.000

Anteile an Investmentvermögen sind gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 2. Halbsatz HGB im Geschäftsjahr und im Vorjahr in voller Höhe dem Anlagevermögen zugeordnet. Die aufgeführte Ausschüttung wurde ertragswirksam vereinnahmt.

C. FORDERUNGEN

Angaben zu den Laufzeiten der Forderungen nach § 268 HGB:

Forderungen	2019	2018
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer		
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.478.275,79	5.689.059,76
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	2.578.012,13	3.200.096,11
2. Versicherungsvermittler		
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9.603.519,98	7.355.492,65
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	378.625,51	776.020,71
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00
III. Sonstige Forderungen		
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	7.110.732,28	13.366.575,04
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	14.822,06	14.060,31

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position beinhaltet im Voraus gezahlte Verwaltungskosten.

F. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die für das abgelaufene Geschäftsjahr ermittelten, temporären Unterschiedsbeträge zwischen Handels- und Steuerbilanz ergaben, berechnet mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 31,32 %, aktive latente Steuern in Höhe von 31.928 T€ (Vj.: 31.380 T€) und passive latente Steuern in Höhe von 6.991 T€ (Vj.: 4.955 T€). Es wurden im Geschäftsjahr aufgrund gesunkener Unterschiedsbeträge Anpassungen vorgenommen, sodass sich der Betrag des Vorjahres auf 24.937 T€ (Vj.: 26.425 T€) reduziert hat.

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich hauptsächlich aus den temporären Unterschiedsbeträgen bei den Immateriellen Vermögensgegenständen, Investmentanteilen, Schadenrückstellungen sowie den steuerlichen Verlustvorträgen.

Erläuterung der Bilanz (Passiva)

A. EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 6.442.277,70 € und ist eingeteilt in 18.000 Namensstückaktien zu je 357,90 €.

Unter Berücksichtigung der nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen in Höhe von 2.300.813,47 € beträgt das eingezahlte Grundkapital 4.141.464,23 €.

II. Kapitalrücklage

Bei den Kapitalrücklagen der ÖRAG handelt es sich vollständig um Zuzahlungen i.S.d. §272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten folgende Positionen:

	€	€
1. Gesetzliche Rücklage		
Stand 01.01.2019	644.228,00	644.228,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2019	0,00	0,00
2. Andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
Stand 01.01.2019	40.166.214,00	40.166.214,00
Einstellungen aus dem Bilanzgewinn 2019	0,00	0,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2019	0,00	0,00
Stand: 31.12.2019	**40.810.442,00**	**40.810.442,00**

IV. BILANZVERLUST

Im Bilanzverlust i.H.v. EUR 884.440,64 ist ein Verlustvortrag i.H.v. EUR 3.082.789,11 (i.Vj. 4.145.816,37) enthalten.

B. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 46 Mio. € haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

C. VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTTORÜCKSTELLUNGEN

	2019	2018
	€	€
Insgesamt	576.401.091	548.428.159
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	494.154.052	469.984.003

Da die gebuchten Bruttobeiträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft weniger als 10 % der gebuchten Bruttobeiträge für das gesamte Versicherungsgeschäft ausmachen, entfällt die

Trennung der Angaben zwischen dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft. Im Jahr 2019 ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 36.252 T€ (Vj.: 31.244 T€).

D. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

III. Sonstige Rückstellungen

	2019	2018
	€	€
Urlaubsverpflichtungen	216.493,84	262.326,00
Aufsichtsrats- und Beiratsvergütungen	140.787,90	117.275,00
Jahresabschlusskosten	463.730,00	419.720,00
Jubiläumsaufwendungen	1.365.817,00	1.170.488,00
Altersteilzeitverpflichtungen	1.690.503,50	1.284.409,35
Beiträge Berufsgenossenschaft	88.051,00	80.841,00
Variable Vergütung	1.443.160,41	1.122.595,77
Provisionen	0,00	0,00
Übrige	1.715.805,58	1.094.297,00
Summe	**7.124.349,23**	**5.551.952,12**

Die im Rahmen der Insolvenzsicherung von Altersteilzeitguthaben erworbenen Investmentanteile in Höhe von 788.903,50 € wurden zum Marktwert gemäß § 255 Abs. 4 HGB angesetzt und mit den Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 2.479.407,00 € verrechnet.

Die Pensionszusage durch Gehaltsverzicht in Höhe von 129.742,00 € wurde ebenfalls gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückdeckungsversicherung, deren Zeitwerte den Anschaffungskosten entsprechen, in Höhe von 129.742,00 € verrechnet.

E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

Angaben zu den Laufzeiten der Verbindlichkeiten nach § 268 HGB:

Verbindlichkeiten	**2019**	**2018**
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer		
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.024.719,43	2.817.444,56
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	3.200.096,11
2. Versicherungsvermittler		
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.709.168,50	5.748.547,41
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.066.346,51	944.415,69
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	7.960.020,45	9.240.624,44
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	2019	2018
	€	€
a) Gebuchte Bruttobeiträge	371.348.192,88	354.454.479,24
b) Verdiente Bruttobeiträge	367.586.434,88	350.198.004,24
c) Verdiente Nettobeiträge	364.054.063,80	346.832.006,90
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	226.888.833,92	220.134.357,45
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	135.107.076,58	128.977.799,19
f) Rückversicherungssaldo	2.185.284,27	1.666.655,98
g) Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	2.941.721,66	-216.512,10

	2019	2018
	Stück	Stück
Anzahl der mindestens einjährigen Verträge	**1.991.400**	**1.925.715**

	2019	2018
	€	€
Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb untergliedern sich wie folgt:		
1 Abschluss von Versicherungsverträgen	32.669.533,15	32.087.409,80
2 Verwaltung von Versicherungsverträgen	102.437.543,43	96.890.389,39
Summe	**135.107.076,58**	**128.977.799,19**

II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Gemäß § 285 Nr. 25 in Verbindung mit Nr. 28 HGB wurden für die im Rahmen der Insolvenzsicherung von Altersteilzeitguthaben gehaltenen Wertpapiere folgende Werte zum 31. Dezember 2019 ermittelt:

Position	Anschaffungs-kosten	Zeitwerte	Erfüllungsbetrag Altersteilzeit	Verrechneter Aufwand (–) / Ertrag
	€	€	€	€
1. Deka-Inst. GarantieKonzept	788.904	788.904		-1.188,17
Summe Fonds	**788.904**	**788.904**		**-1.188,17**
2. Altersteilzeitrückstellung			**-2.479.407,00**	-18.597,00
3. Sonstige Aufwendungen				**-19.785,17**

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zu saldierendem Vermögen im Zusammenhang mit Altersteilzeitvereinbarungen ergab keinen zur Ausschüttung gesperrten Betrag.

Gemäß § 277 Abs. 5 HGB sind in der Position „Sonstige Erträge“ Währungskursgewinne in Höhe von 1.484,74 € enthalten. In der Position „Sonstige Aufwendungen“ sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellung in Höhe von 381.550 € und Währungskursverluste in Höhe von 1.376,72 € enthalten.

Die Anteile an verbundene Unternehmen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, gem. § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

Allgemeine Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2019 €	2018 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	113.192.091,74	110.082.868,47
2. Löhne und Gehälter	26.167.355,86	24.368.349,85
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.214.457,87	3.635.232,32
4. Aufwendungen für Altersversorgung	2.161.157,62	1.239.687,53
Summe	**145.735.063,09**	**139.326.138,17**

Der Abschlussprüfer KPMG hat im Geschäftsjahr 2019 Honorar für folgende Leistungen erhalten:

	2019 €
a) Abschlussprüfungsleistungen	229.600,00
b) Andere Bestätigungsleistungen	0,00
c) Steuerberatungsleistungen	0,00
d) Sonstige Leistungen	372.149,27
Summe	**601.749,27**

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und den Konzernabschluss der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft sowie die Jahresabschlüsse verschiedener Tochterunternehmen geprüft. Daneben erfolgte die Prüfung der Solvabilitätsübersichten auf Einzelebene der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft sowie der Deutsche Assistance Versicherung Aktiengesellschaft. Ferner wurden sonstige Beratungsleistungen bezüglich der Aufnahme von IST-Prozessen im Zahlungsverkehr sowie der Unterstützung bei der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen hinsichtlich der Solvency II-Berichterstattung erbracht.

Es waren im Jahresdurchschnitt 356 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt; davon 281 Vollzeitkräfte und 75 Teilzeitkräfte.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen 105.542,50 €, die des Beirats 61.707,57 €.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands bzw. ihrer Hinterbliebenen betrugen 372.153,38 €. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für diesen Personenkreis haben wir Pensionsrückstellungen in Höhe von 5.571.832 € bilanziert.

An Mitglieder des Vorstands wurden keine Kredite vergeben.

Die Gesellschaft hat der Deutschen Assistance Service GmbH zur Liquiditätssicherung einen Darlehensrahmen in Höhe von 10 Mio. € eingeräumt. Zum 31. Dezember 2019 waren hiervon 4 Mio. € nicht in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft hat der D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH zur Liquiditätssicherung einen Darlehensrahmen in Höhe von 1 Mio. € eingeräumt. Zum 31. Dezember 2019 waren hiervon 1 Mio. € nicht in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft hat der Deutschen Assistance Telematik GmbH zur Liquiditätssicherung einen Darlehensrahmen in Höhe von 0,2 Mio. € eingeräumt. Zum 31. Dezember 2019 waren hiervon 0,2 Mio. € nicht in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft hat der Reha Assist Deutschland GmbH zur Liquiditätssicherung einen Darlehensrahmen in Höhe von 1,5 Mio. € eingeräumt. Zum 31. Dezember 2019 waren hiervon 0,5 Mio € nicht in Anspruch genommen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG erstellt als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss zum 31.12. des Jahres gemäß § 290 HGB für den kleinsten Kreis der Unternehmen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 8 und 9 aufgeführt.

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs der Corona-Krise ausgerufen. Seit dem 11. März stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus nunmehr als Pandemie ein. Die derzeit enorme Ungewissheit hinsichtlich der Ausbreitung und der Folgen des Coronavirus erschwert eine Prognose der Geschäftsentwicklung. Im Jahresverlauf sind jedoch weitere Belastungen möglich. Je nach Umfang und Schwere der Ausbreitung des Virus sowie den zur Eindämmung des Virus ergriffenen Maßnahmen könnten das Versicherungsgeschäft hinsichtlich Neugeschäft und Schadenverlauf davon negativ betroffen sein. Die mit der Corona-Krise verbundene Volatilität an den Aktienmärkten sowie die jüngsten Zinssatzänderungen werden das Anlageergebnis vermutlich ebenfalls negativ beeinflussen. Weiterhin können die Betriebs- und Steuerungsprozesse durch die Regelungen zur Eindämmung der Epidemie nachteilig beeinträchtigt werden.

Düsseldorf, den 24. März 2020

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

Jörg Tomalak-Plönzke Marcus Hansen Andreas Heinsen

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor: Der Bilanzverlust in Höhe von 884.440,64 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die in Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Rechtsschutz-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt Bilanzierungsregeln auf Seite 55. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt Risikobericht auf Seite 38 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betragen EUR 494 Mio. Dies sind 67,5 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Ermittlung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt für bekannte Schäden mithilfe eines Gruppenbewertungsverfahrens gemäß § 240 Abs. 4 HGB. Pro gemeldeten Schaden wird die pauschalierte Einzelreserve maschinell je Leistungsart ermittelt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungswerten ermittelt wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Aktuare eingesetzt. Insbesondere haben wir im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Berechnungslogik des Gruppenbewertungsverfahrens einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage nachvollzogen.

- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekannten Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen durchgeführt. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zu Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung, die auf Seite 46 enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

- Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzes-entsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 3. Juni 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Oktober 2019 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1994 als Abschlussprüfer der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Köln, den 31. März 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hellwig	Feemers
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Fünf-Jahres-Übersicht

Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2015-2019

		2015	
		T€	%
1	**Beiträge**		
	Gebuchte Bruttobeiträge	281.569	
	Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr	18.729	4,66
	Verdiente Bruttobeiträge	278.764	
2	**Aufwendungen für Versicherungsfälle**		
	Bruttoschadenaufwand Gj.-Schäden	209.130	
	Bruttoschadenquote Gj.-Schäden (in % der verdienten Beiträge)		75,02
	Bruttoschadenaufwand gesamt	190.612	
	Bilanzielle Bruttoschadenquote (in % der verdienten Beiträge)		68,38
	Bruttoschadenzahlungen gesamt	171.968	
	Bruttozahlungsquote einschließlich Schadenregulierungskosten (in % der verdienten Beiträge)		61,69
3	**Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**		
	Bruttoaufwand	106.793	
	Bruttokostenquote (in % der gebuchten Beiträge)		73,93
4	**Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.**	-17.998	
5	**Kapitalanlagen**		
	Kapitalanlagenbestand	550.547	
	Kapitalanlagenergebnis	21.509	
	Nettorendite		4,00
6	**Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (einschließlich Steuern)**	18.164	
7	**Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**	55	
8	**Jahresüberschuss**	166	

2016		2017		2018		2019	
T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
307.375		332.429		354.454		371.348	
25.806	7,13	25.054	9,16	22.025	8,15	16.894	4,77
301.070		330.061		350.198		367.586	
230.139		232.980		251.378		263.051	
	76,44		70,59		71,78		71,56
224.529		206.377		220.134		226.889	
	74,58		62,53		62,86		61,72
182.860		185.167		192.001		202.719	
	60,74		56,10		54,83		55,15
111.758		123.209		128.978		135.107	
	36,36		37,06		36,39		36,38
-36.555		-1.671		-217		2.942	
531.362		593.314		623.165		620.904	
11.403		10.963		13.800		6.830	
	2,11		1,95		2,27		1,10
29.618		4.462		1.279		-743	
-31.611		2.802		7.711		4.416	
-6.937		2.791		1.063		2.198	

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG
Hansaallee 199
40549 Düsseldorf
Telefon 0211 529-50
Telefax 0211 529-5199
E-Mail info@oerag.de
Internet www.oerag.de